

# **tierschutz report**

Heft 2/2023  
43. Jahrgang

Vereinszeitung des Tierschutz Braunschweig gegr. 1882 e. V.

Seite 3

**Protokoll der Jahreshauptversammlung**

Seite 16

**Sommerzeit ist Zeckenzeit**

Seite 22

**Eine kleine Eulen-Invasion**



# Inhalt



10

Endlich!  
Die Sanierung  
des Hundehauses  
hat begonnen!

13

Bitte bei  
Hitze an  
die Vögel  
denken!



21

Boa in  
Tüte  
gefunden!

26

Lisa  
fühlt sich  
endlich  
wieder wohl!



## Tierschutz Report

- 1 Vorwort**  
Alessandra Baganè

## Aus dem Verein

- 2 Herbstfest**  
im Tierheim Braunschweig
- 3 Protokoll**  
der Jahreshauptversammlung
- 6 Jahresbericht**  
von Alessandra Baganè
- 8 Spende aus der Klassenkasse**  
Schulklasse verkaufte Weihnachtsplätzchen
- 9 Die Ehrung**  
unserer langjährigen Mitglieder
- 10 Es geht los ...**  
Hundehaus wird saniert
- 10 Endlich wieder Kinderrallye**  
Am 4. Juni war es soweit

## Tierschutz

- 11 Erfolgsstory - Teil 6**  
Tiere fanden ein neues Zuhause
- 13 Sommerfalle Wasser**  
Hilfe für Tiere bei hohen Temperaturen
- 14 Kleintier- und Exoten-ABC**  
P wie Papagei
- 15 Eine traurige aber wahre Aussage**  
Murphy im Tierheim besser aufgehoben
- 16 Sommerzeit ist Zeckenzeit**  
Wissenswertes über Zecken
- 18 Scheue Jungkatzen**  
suchen Ställe und Höfe
- 19 Mähroboter -**  
tödliche Gefahr für die Igel
- 20 Oskars trauriges Schicksal**  
Nach Operation das Schlimmste überstanden

## Tierrettungsdienst

- 21 Wie Müll im Beutel entsorgt**  
Boa Constrictor vor Mehrfamilienhaus entsorgt
- 22 Eine kleine Eulen-Invasion**  
6 Jungtiere im Tierheim erstversorgt
- 23 Pony an Kette gehalten**  
Nepomuk hat sich prächtig entwickelt
- 24 Ausgesetztes Hühnchen**  
in der Weststadt aufgefunden
- 25 Ein ungewöhnlicher Gast im Tierheim**  
Stachelschwein entwischte aus dem Zoo

## Leserbriefe

- 26 Leserbriefe von ehemaligen Tierheim-Tieren**  
Hunde, Katzen und Co. lassen grüßen!

# Liebe Mitglieder,

der Sommer ist eine eindrucksvolle Jahreszeit, aber er ist auch die Jahreszeit, in der unser weiß-grüner Einsatzwagen im Auftrag der Stadt Braunschweig am meisten unterwegs ist. Und das Tag und Nacht!

Deswegen richte ich mein Dankeschön an unsere Pflegerinnen und Pfleger, die wirklich unermüdlich sind, während die meisten schon im „Urlaubsmodus“ sind.

Es ist die Zeit, in der wir alle darauf achten sollten, nicht

nur selber genug Wasser zu trinken, sondern auch unseren Tieren genug Trinkwasser zur Verfügung zu stellen.

Wenn Sie einen Garten oder einen Balkon haben, können Sie eine Wasserschale stehen lassen: Die Vögel oder die Igel werden sich freuen.

Geben Sie Acht auf Ihre Tiere oder die Tiere in Ihrer Umgebung: Lassen Sie keine Tiere im Auto, während Sie zum Beispiel einkaufen sind. Die Hitze kann unerträglich werden.

Dann wird hoffentlich ein aufmerksamer Mitmensch den Notruf anrufen und der weiß-grüne Einsatzwagen ist wieder unterwegs.

Der Sommer ist auch die Zeit der Farben, des „Draußenseins“, der langen Tage und der intensiven Gerüche. Genießen Sie in vollen Zügen und richten Sie ein Lächeln an den Tierschutz-Bulli, wenn sie ihn sehen: Die Tierschutz-MitarbeiterInnen werden sich freuen!

**Ihre Alessandra Buganè**



Foto: Frederike Braack

# Herbstfest im Tierheim Braunschweig

Sonntag, 24.09.2023  
11 - 16 Uhr

Zahlreiche Aktionen:



Vorstellung der  
Tierheimhunde



Wettbewerb der  
schnellste Hund



Ponyreiten für  
Kinder



Führungen  
durchs Tierheim

Tombola mit tollen Gewinnen  
Flohmarkt rund ums Tier  
Speisen und Getränke

Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle ehrenamtlichen  
Helferinnen und Helfer freuen sich sehr auf Ihren Besuch



Tierschutz Braunschweig, Biberweg 30, 38114 Braunschweig

# Protokoll der Jahreshauptversammlung des Tierschutz Braunschweig

am Dienstag, 22. Mai 2023,  
auf dem Gelände des Tierschutz Braunschweig

**Beginn: 18:30 Uhr**

**Ende: 19:40 Uhr**

**Teilnehmer: 21**

## Top 1

### Begrüßung durch die Vorsitzende

Frau Baganè eröffnet die Jahreshauptversammlung und begrüßt die Mitglieder, den Vorstand, den Beirat und die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Den verstorbenen Mitgliedern des Jahres 2022 gedachten die Mitglieder in einer Gedenkminute.

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung wurde im „tierschutz report“ 1/2023 fristgerecht veröffentlicht. Weitere Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

## Top 2

### Genehmigung des Protokolls vom 23. September 2022

In der Vereinszeitschrift „tierschutz report“ 2/2022 wurde das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 23. September 2022 veröffentlicht. Die Mitglieder genehmigten das Protokoll, dabei gab es eine Enthaltung.

## Top 3

### Jahresbericht

#### Bericht der Vorsitzenden Alessandra Baganè

Dadurch, dass keine Einschränkungen mehr für die Gestaltung von Zusammenkünften gelten, hat sich der Vorstand erneut dafür entschieden, die Jahreshauptversammlung auf dem Tierheimgelände stattfinden zu lassen. Aus diesem Grund wird im Anschluss an die Jahreshauptversammlung noch ein Rundgang auf der Insektenwiese stattfinden.

Zum ersten Mal wird auf einer Jahreshauptversammlung der Jahresbericht

von Frau Baganè vorgestellt. Durch personelle Engpässe in diesem Jahr, konnte eine Ausgabe des Tierschutz Reportes leider nicht veröffentlicht werden. Deshalb wird der Jahresbericht ordnungsgemäß und nachrichtlich zur Versammlung im nächsten Tierschutz Report enthalten sein.

Frau Baganè gibt einen Überblick über die relevanten Zahlen aus dem Tierheim. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1.562 Tiere aufgenommen (Vorjahr 1.485) Diese Zahl wird wie folgt aufgeteilt: 172 Hunde, 322 Katzen, 346 Kleintiere und 723 Wildtiere. Insgesamt wurden 78 Tiere mehr als im Vorjahr aufgenommen. Die Zahlen der Hunde und Kleintiere sind angestiegen. Die Anzahl der Wildtiere ist zwar um rund 100 Tiere zurückgegangen, jedoch entspricht sie dem Durchschnitt der Vorjahre.

Die Anzahl der Tierversmittlungen ist in den letzten drei Jahren stabil geblieben. Somit konnten im letzten Jahr 52 Hunde (Vorjahr 22), 141 Katzen (Vorjahr 198), Kleintiere 271 (Vorjahr 217) in ein neues Zuhause vermittelt werden. Jedoch waren es in 2019 noch 643 vermittelte Tiere. Die größte Differenz gibt es bei der Vermittlung der Hunde, denn im Jahr 2019 vor der Pandemie konnten noch 100 Hunde vermittelt werden.

Der Trend der schwer vermittelbaren Hunde setzt sich fort. Die Arbeitsweise im Tierheim hat sich dadurch auch verändert. Wir stellen uns darauf ein, die Hunde nicht mehr für eine begrenzte kurze Zeit zu versorgen, sondern vielmehr für einen mittelfristigen Zeitraum.

Leider ist das Tierheim für die meisten Hunde eine dauerhafte Bleibe geworden. Jedoch sorgt die Pflegemannschaft dafür, dass das Leben dieser Tiere so angenehm wie möglich gestaltet wird. Derzeit lebt ein Hund seit 5 Jahren bei uns, sechs Hunde seit 3 Jahren, zwei Hunde seit 2 Jahren und 5 Hunde seit 1-1,5 Jahren. Das ist auch bei der

Betrachtung der durchschnittlichen Verweildauer in Tagen erkennbar.

Die durchschnittliche Verweildauer der Hunde im Tierheim beläuft sich auf 97 Tage (Vorjahr 83 Tage), bei den Katzen auf 46 Tage (Vorjahr 44 Tage) und bei den Kleintieren auf 63 Tage (Vorjahr 61 Tage). Das hat wiederum eine Auswirkung auf die Pensionszahlen. Dort entdecken wir die größte Differenz zum Vorjahr tatsächlich bei der Hundepension. Aufgrund der fehlenden Kapazitäten konnten wir nur wenige Pensionshunde annehmen. Das gilt auch für Hunde aus anderen Landkreisen.

Die Pensionstage betragen bei den Hunden 2.305 Tage (Vorjahr 3.610 Tage), bei den Katzen 1.777 Tage (Vorjahr 1.288 Tage) und bei den Kleintieren 972 Tage (Vorjahr 1.120 Tage). Die Gesamtzahl der Unterbringungstage beläuft sich demnach auf insgesamt 5.059 Unterbringungstage (Vorjahr 6.018 Unterbringungstage). Fairerweise muss man auch darauf hinweisen, dass wir nicht mehr die Pensionszahlen der vergangenen Jahre erreichen werden (z.B. wie im Jahr 2018 mit 12.157 Tagen). Denn durch die neue Quarantänestation hat sich das Angebot an Pensionsplätzen grundsätzlich reduziert. Die Quarantänestation wurde Ende 2021 in Betrieb genommen. Wir haben jedoch im Laufe dieses Jahres eine Erweiterung vor. Wir werden zwei Ausläufe einrichten, damit die Tiere in Quarantäne sich auch an der frischen Luft bewegen können.

Wir haben das Jahr 2022 mit insgesamt 2.762 Einsätzen des Tierrettungsdienstes beendet. Im Jahr 2021 waren es noch 2.688. Einen sprunghaften Anstieg der Einsatzfahrten konnten wir bereits im Jahr 2021 verzeichnen. Im Vergleich zum Jahr 2020 erhöhte sich die Zahl der Einsätze um 1.276.

Der Tierbestand betrug am 01.03.2023, 36 Hunde (davon 7 gefährlich eingestuft), Vorjahr 32 (davon 5 gefährlich

eingestuft), Katzen 71 (Vorjahr 40), Kleintiere 61 (davon 14 Exoten), Vorjahr 48 (davon 20 Exoten), Gesamtanzahl 168 (Vorjahr 120). Der Anteil der gefährlich eingestuften hat sich somit von 15% auf 20% erhöht. Positiv dagegen ist der Rückgang der Anzahl an Exoten.

Die Ermittlungsvorgänge im Rahmen des Tierschutzgesetzes sind von 39 auf 48 Fälle gestiegen. Die Verstöße aus dem Bereich Hundehaltung stellen mit 27 Meldungen den Großteil der Ermittlungen dar.

Im Bereich des Tierfriedhofs wurden 58 anonyme Grabstellen und 28 Einzelgräber für die letzte Ruhestätte der Tiere angelegt.

Die Abnahme der Sachkundeprüfung nach dem Niedersächsischen Hundegesetz wurde im Jahr 2021 anders gestaltet als in den Jahren zuvor. Diese wurden zeitweise ganz ausgesetzt und auch erst wieder ab Mai 2021 angeboten. Trotzdem wurden 214 theoretische Prüfungen (Vorjahr 137) und 82 praktische Prüfungen (Vorjahr 76) abgelegt, und das obwohl diese verständlicher Weise nicht mehr in Gruppen durchgeführt werden konnten.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen. Am Jahresende waren wir 1.284 Mitglieder im Tierschutz Verein. Momentan beträgt die aktuelle Anzahl der Mitglieder 1.348

### Noch eine große Bitte!

**Wenn Sie unsere Zeitung, den „tierschutz report“, gelesen haben, legen Sie sie nicht gleich auf Ihren Stapel mit Altpapier.**

**Sicherlich gibt es in Ihrem Bekannten- oder Verwandtenkreis auch einen Tierfreund, dem Sie vielleicht mit dieser Ausgabe eine kleine Freude machen können.**

**Es wäre doch schön, wenn möglichst viele Menschen von unserem Tierheim und den dort lebenden Tieren, die auf ein neues Zuhause hoffen, erfahren würden. Meinen Sie nicht auch?**

Mitglieder und es ist wieder eine steigende Tendenz zu erkennen, die unsere Arbeit und unser Engagement bestätigen. Dazu hat auch der neue Account auf Instagram viel beigetragen, den Kontakt zu den Menschen nicht zu verlieren. Es wurden bereits 120 Beiträge gepostet und seit dem 21.05.2023 folgen uns 2.829 Follower.

Sehr erwähnenswert sind auch die 268 Patenschaften, die es ermöglicht haben, die besonders schwer getroffenen, oft schon sehr alten und kranken Tiere mit Medikamenten zu unterstützen. Diese Art der Unterstützung durch unsere Paten hat sich etabliert und ist sehr positiv zu bewerten.

### **Bericht für das Ressort Vermittlungsnachkontrollen/ Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen Angela Ramdohr**

Die Nachkontrollen sind nach der Beendigung der Pandemie wieder möglich. Genauso verhält es sich auch mit Veranstaltungen, hier fand in diesem Jahr bereits wieder eine Kinder-Rallye statt. Ein großes Lob geht an dieser Stelle noch einmal an alle Gassigeher, die sich bei Wind und Wetter um die Hunde kümmern und auch an die Katzenstreichler, die regelmäßig für das Bespaßen der Katzen ihre Freizeit opfern.

Ein neues Projekt der ehrenamtlichen Mitarbeiter wurde jetzt trotzdem in Angriff genommen und zwar die Bepflanzung der Bienenwiese. In Eigenarbeit und mit viel Einsatz gingen die ehrenamtlichen Helfer zu Werke, dafür bedankt sich Frau Ramdohr noch einmal ganz herzlich.

### **Bericht des Schatzmeisters Gerfried Sommer**

Das Kalenderjahr 2022 schließt mit einem Überschuss von rund 24.250,00 Euro ab.

Die Einnahmen aus unserem Tierfriedhof, der Pension und der Tierversmittlung betragen im Kalenderjahr 2022 rund 134.800,00 Euro, somit 16.800,00 Euro mehr als im Jahr 2021 und befinden sich wieder annähernd auf dem Niveau wie vor Beginn der Corona-Pandemie.

Erträge aus dem Vereinsvermögen wie z. B. Mieten und Pachten sind in 2022 mit 11.500,00 Euro fast genauso hoch wie im Vorjahr.

Die Mitgliedsbeiträge sind leider im Kalenderjahr 2022 um 1.600 Euro auf 45.600,00 Euro gesunken.

Das allgemeine Spendenaufkommen und die Einnahmen aus Sonderaktionen wie Sammlungen zum Welttierschutztag, die Arche Noah, unsere Sammeldosen und die Verfügungen von Todes wegen haben sich mit einer Summe von insgesamt 438.800,00 Euro in den Einnahmen niedergeschlagen.

Aus den vertraglichen Verpflichtungen mit der Stadt Braunschweig erhielten wir einen Nettobetrag von 214.488,00 Euro.

Wie auch in den Vorjahren nahm die größte Position im Ausgabenbereich die Personalkosten ein. Zur Versorgung der uns anvertrauten Tiere, zur Bewirtschaftung des Vereinsgeländes und auch zur Vereinsverwaltung wurden Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben in Höhe von 476.200,00 Euro gezahlt, 44.900,00 Euro mehr als im Vorjahr.

Mit gut 110.900,00 Euro ist im Kalenderjahr 2022 die medizinische Betreuung und Versorgung der uns anvertrauten Geschöpfe im Vergleich zum Vorjahr um 10.200,00 Euro gestiegen.

Der Unterhalt unserer Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich der Energiekosten und öffentlicher Abgaben ist mit 86.200,00 Euro im Vergleich zum Vorjahr deutlich aufgrund der allgemein gestiegenen Kosten um 34.300,00 Euro erhöht.

Die allgemeinen Verwaltungskosten wie Porto, Telefon, Bankgebühren etc. lagen in 2022 bei 33.800,00 Euro und die Ausgaben für den Fuhrpark bei gut 16.800,00 Euro.

Die sonstigen Aufwendungen wie Tierfutter, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, Tierfriedhof, Sonderaktionen sind im Berichtsjahr mit 44.700,00 Euro im Vergleich zum Vorjahr um 1.200,00 Euro gestiegen.

Die Abschreibungen beliefen sich auf rund 50.100,00 Euro, damit 6.600,00 Euro mehr als im Vorjahr.

Die Zahlen noch einmal kurz zusammengefasst:

## Finanzbericht 2022

### Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	45.609,50
Spenden	273.274,27
Verfügungen von Todes wegen	102.644,50
Grundstückserträge/Vermögensverwaltung etc.	11.539,37
Kostenpauschale Stadt	214.488,80
Pensionseinnahmen	57.178,03
Tiervermittlung	48.544,77
Tierfriedhof	29.048,78
Welttierschutztag, Arche Noah etc.	62.853,27
Steuern	900,39
<b>Summe</b>	<b>846.081,78</b>

### Ausgaben

Personalkosten	476.217,01
Tierarztkosten, Medikamente	110.925,91
Futterkosten	3.187,64
Kfz.-Kosten	16.830,58
Instandhaltungskosten und Energiekosten	86.193,26
Tierfriedhof, Arche Noah etc.	26.422,66
Sonstige Ausgaben	15.072,65
Verwaltungskosten	33.851,71
Abschreibungen	50.112,39
Abgang Sachanlagevermögen	1,00
Umsatzsteuer	3.021,89
<b>Summe</b>	<b>821.836,70</b>

**Überschuss 24.245,08**

### Top 4 Bericht der Rechnungsprüferinnen

Im Geschäftsjahr 2023 überprüften die Rechnungsprüferinnen Betina Maslow und Sonja Werner Teilbereiche der Buchführung sowie die Ein- und Aus-

gangsrechnungen. Sämtliche Unterlagen und Nachweise wurden ihnen ohne Einschränkungen ausgehändigt.

Beanstandungen hatten die Rechnungsprüferinnen nicht zu verzeichnen.

### Top 5 Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand hat im geprüften Geschäftsjahr verantwortungsbewusst, sorgfältig und nach den Grundsätzen einer getreuen Rechnungslegung gehandelt. Betina Maslow schlägt daher die Entlastung des Vorstandes vor. Dem Antrag gaben die Mitglieder statt und entlasteten den Vorstand einstimmig. Frau Baganè bedankt sich für die Entlastung.

### Top 6 Antrag auf Änderung der Satzung V. Mitglieder- versammlung §7, Abs. 3

#### Bisherige Fassung lt. Satzung V. Mitgliederversammlung §7, Abs. 3:

Die den Jahresabschluss beschließende Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) muss bis zum **31. Mai** eines jeden Jahres stattfinden.

#### Neue Fassung nach Satzungsänderung:

Die den Jahresabschluss beschließende Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) muss bis zum **30. September** eines jeden Jahres stattfinden.

Der Antrag auf Änderung der Satzung wurde einstimmig beschlossen.

Zum Ende der diesjährigen Vorstandssitzung bedankt sich Frau Baganè für das zahlreiche Erscheinen, die große Unterstützung und verabschiedet die Mitglieder.



**Liebes Mitglied, Sie sind umgezogen  
und Ihre Anschrift oder Ihre Bankverbindung  
hat sich geändert, dann teilen Sie uns  
diese bitte – entweder per E-Mail, per Post  
oder telefonisch – mit.**

# Jahresbericht

Alessandra Bugané

Diesen Jahresbericht stelle ich heute zum ersten Mal hier auf der Jahreshauptversammlung vor, da wir dieses Jahr Personalengpässe hatten und eine Ausgabe des Tierschutz Report nicht veröffentlicht haben. Dieser Bericht wird ordnungsgemäß nachrichtlich zur Versammlung im nächsten Tierschutz Report enthalten sein.

Auch wenn keine Einschränkungen mehr für die Gestaltung von Zusammenkünften gelten, haben wir uns im Vorstand erneut dafür entschieden, die Jahreshauptversammlung auf dem Tierheimgelände stattfinden zu lassen. Ich finde, es ist eine zusätzliche Möglichkeit, Sie als Mitglieder in unserem Tierheim, das Sie so tatkräftig unterstützen, begrüßen zu dürfen.

Wir bieten deswegen nach der Versammlung einen Rundgang auf der Insektenwiese an, die gerade noch durch Ehrenamtliche im Aufbau ist. Leider werden wir nicht mehr von Gustav und Gösxl begleitet.

Zuvor gebe ich Ihnen wie üblich einen Überblick über die relevanten Zahlen aus dem Jahr 2022.

Anzahl der Tieraufnahmen			
	2022	2021	2022 ggü. 2021
Hunde:	172	114	+ 50 %
Katzen:	322	306	+ 5 %
Kleintiere:	346	237	+ 45 %
Wildtiere:	723	828	- 13 %
<b>Gesamt:</b>	<b>1562</b>	<b>1485</b>	<b>+ 5 %</b>

Insgesamt wurden 78 Tiere mehr als im Vorjahr aufgenommen. Die Zahlen der Hunde und Kleintiere sind angestiegen. Die Anzahl der aufgenommenen Katzen ist praktisch gleichgeblieben. Die Anzahl der Wildtiere ist zwar um rund 100 Tiere zurückgegangen, jedoch entspricht sie dem Durchschnitt der Vorjahre.

Anzahl der Tiervermittlungen			
	2022	2021	2022 ggü. 2021
Hunde:	52	22	+ 136 %
Katzen:	141	198	- 29 %
Kleintiere:	271	217	+ 24 %
<b>Gesamt:</b>	<b>464</b>	<b>437</b>	<b>+ 6 %</b>

In den letzten drei Jahren blieb diese Zahl stabil.

Jedoch in 2019 waren es noch 643 vermittelte Tiere, das war das Jahr vor der Pandemie. Die größte Differenz kommt aus

der Vermittlung der Hunde: Denn im Jahr 2019 konnten 100 Hunde in ein neues Zuhause vermittelt werden.

Der Trend der schwer vermittelbaren Hunde setzt sich fort. Die Arbeitsweise im Tierheim hat sich dadurch verändert. Wir stellen uns darauf ein, die Hunde nicht mehr für nur eine begrenzte kurze Zeit zu versorgen, sondern vielmehr für einen mittelfristigen Zeitraum. Denn das Tierheim ist für die meisten Hunde eine dauerhafte Bleibe geworden.

Die Pflegemannschaft sorgt dafür, dass das Leben dieser Tiere so angenehm wie möglich gestaltet wird. Derzeit lebt ein Hund seit 5 Jahren bei uns, sechs Hunde seit 3 Jahren, zwei Hunde seit 2 Jahren und 5 Hunde seit 1-1,5 Jahren.

Das ist auch bei der Betrachtung der durchschnittlichen Verweildauer in Tagen erkennbar:

Verweildauer			
	2022 (in Tagen)	2021 (in Tagen)	Differenz zum Vorjahr (in Tagen)
Hunde:	97	83	+ 14
Katzen:	46	44	+ 2
Kleintiere:	66	63	+ 3

Das hat wiederum eine Auswirkung auf die Pensionszahlen. Denn dort entdecken wir die größte Differenz zum Vorjahr tatsächlich bei der Hundepension. Aufgrund der fehlenden freien Kapazitäten konnten wir wenige Pensionshunde annehmen. Das gilt auch für Hunde aus anderen Landkreisen.

Pensionstage			
	2022 (in Tagen)	2021 (in Tagen)	Differenz zum Vorjahr (in Tagen)
Hunde:	2.305	3.610	- 1.296
Katzen:	1.777	1.288	+ 489
Kleintiere:	972	1.120	- 148
<b>Gesamt:</b>	<b>5.059</b>	<b>6.018</b>	<b>- 959</b>

Fairerweise muss man darauf hinweisen, dass wir nicht mehr die Pensionszahlen der vergangenen Jahre erreichen werden (z.B. wie im Jahr 2018 mit 12.157 Tagen). Denn durch die neue Quarantänestation hat sich das Angebot an Pensionsplätzen grundsätzlich reduziert.

Die Quarantänestation wurde Ende 2021 in Betrieb genommen. Wir haben jedoch im Laufe dieses Jahres eine Erweiterung vor. Wir werden zwei Ausläufe einrichten, damit die Tiere in Quarantäne sich auch an der frischen Luft bewegen.

Hier der Tierbestand (Stand: 01/2023):

Tierbestand	
	<b>2022</b>
Hunde:	36, davon 7 als gefährlich eingestuft
Katzen:	71
Kleintiere:	61, davon 14 Exoten
<b>Gesamt:</b>	<b>168</b>
	<b>2021</b>
Hunde:	32, davon 5 als gefährlich eingestuft
Katzen:	40
Kleintiere:	48, davon 20 Exoten
<b>Gesamt:</b>	<b>120</b>

Positiv ist der Rückgang der Anzahl an Exoten.

Wir hatten im Jahr 2022 insgesamt 2.762 Einsätze des Tierrettungsdienstes (2021: 2.688). Der sprunghafte Anstieg der Einsatzfahrten im Jahr 2021 (+1.276 Einsätze als in 2020) hat sich bestätigt. Ein Lob an die Bereitschaftsfahrer\*innen, die den anstrengenden Dienst im letzten Jahr gemeistert haben.

Die Ermittlungsvorgänge im Rahmen des Tierschutzgesetzes sind von 39 auf 48 Fällen gestiegen. Die Verstöße aus dem Bereich Hundehaltung stellen mit 27 Meldungen den Großteil der Ermittlungen dar.

Im Bereich des Tierfriedhofs wurden 58 anonyme Stellen und 28 Einzelgräber für die letzte Ruhestätte der Tiere angelegt.

Unsere zertifizierte Trainerin und Tierheimleiterin Verena Geißler hat bei den Sachkundeprüfungen (Niedersächsisches Hundegesetz) im Jahr 2022 die höchste Anzahl bei dem theoretischen Teil erreicht, seitdem sie durchgeführt werden. Es wurden insgesamt 214 (+77) theoretische und 82 (+6) praktische Prüfungen abgenommen. Für diese Leistung bedanke ich mich bei Frau Geißler, die trotz der Personalengpässe Ihren Einsatz sogar erhöht hat.

Besonders erfreut bin ich bei der Verkündung der Mitgliederzahlen. Am Jahresende waren wir 1.278 Mitglieder im Tierschutz Verein und somit ist die Zahl um 24 Mitglieder gestiegen. Die Zahl zum 30.04.2023 betrug sogar 1.348 neue Mitglieder. D.h. wir sind seit Jahresbeginn um weitere 64 Mitglieder gewachsen.

Ein herzliches Willkommen an alle! Dieser Zuwachs bestätigt unsere Arbeit und unser Engagement. Wir haben den Draht zu den Menschen nicht verloren.

Hierzu hat unser neuer Account auf Instagram sicherlich beigetragen. Wir haben bereits fast 120 Beiträge gepostet und gestern (21.05.2023) schon 2.829 Follower. Wir laden Sie ein, uns zu folgen.

Vielen Dank an alle unseren Unterstützer und Spender im Namen des Vorstandes und des Beirates!

Gerne möchte ich die 276 Patenschaften erwähnen, die letztes Jahr die besonders schwer Getroffenen unterstützt haben. Diese Paten haben es ermöglicht, dass diese Tiere, oft alt und sehr krank, mit Medikamenten versorgt werden. Diese Art der Unterstützung hat sich etabliert und die große Teilnahme ist sehr erfreulich.

2022 war das Jahr, in dem wir aus dem Pandemiealptraum erwacht sind. Wir erleben dieses Jahr wieder Normalität.

Wir freuen uns deswegen umso mehr, Sie wieder zu unserem Hoffest am 24.09.2023 herzlich einzuladen.

**LÖWENDRUCK BERTRAM**  
GmbH

Wieselflink.  
Bärenstark.  
Löwendruck!

**Löwendruck Bertram GmbH**  
Rebhuhnweg 3 38108 Braunschweig  
38108 Braunschweig Telefon 05 31 / 35 22 46  
info@loewendruck.de Telefax 05 31 / 35 22 66



## Spende aus der Klassenkasse

Wir, die Klasse 6 B vom Lessinggymnasium Wenden, möchten unsere Klassenkasse an das Tierheim Braunschweig e.V. spenden.

Das Geld (145 Euro) kommt vor allem aus dem Verkauf von Weihnachtsplätzchen beim Weihnachtsmarkt an unserer Schule.

Wir hoffen, dass Sie die Spende gut gebrauchen können.



Im Namen aller Kinder aus der 6 B

*Lenja Kuhfuß*

Lenja Kuhfuß

Klassensprecherin

*Ida Reichel*

Ida Reichel

stellvertr. Klassensprecherin

# Die Ehrung unserer langjährigen Mitglieder

**Carolin Richter**

Unser Verein kann sich sehr glücklich schätzen, so viele treue Mitglieder zu haben. Es wurden insgesamt 176 Mitglieder (aus den Jahren 2022 und 2023) geehrt und im Rahmen einer Feierstunde nahmen 17 Personen an der Ehrung auf dem Tierheimgelände teil.

Einige Personen sind seit 20 Jahren, andere schon seit unglaublichen 45 Jahren Mitglied in unserem Verein. Viele der zu Ehrenden kamen mit einer Begleitperson, um einen schönen Nachmittag im Tierheim zu verbringen.

Bei so einem besonderen Treffen schwelgten viele in Erinnerung:

Wie sah das Tierheim früher aus, was hat sich im Ablauf der täglichen Arbeit verändert und wie viele Flächen und Gebäude sind hinzugekommen?

Nach der Begrüßung durch unsere Tierheimleiterin Verena Geißler bekamen alle Gäste einen interessanten Bild-Vortrag von ihr zu sehen und alle offenen Fragen wurden darin beantwortet. Man konnte teilweise in sehr erstaunte Gesichter sehen, da einige nicht mit solch einer Vielfalt unserer Arbeit gerechnet hatten.

Im Anschluss wurden alle Mitglieder mit einer Urkunde und einem Strauß Blumen geehrt. Mit vielen netten Gesprächen ließ man den Nachmittag langsam ausklingen.

Leider konnte unsere 1. Vorsitzende, Frau Bugané, in diesem Jahr nicht wie sonst an der Veranstaltung teilnehmen, da sie aufgrund gesundheitlicher Probleme kurzfristig verhindert war. Sie ließ jedoch viele Grüße ausrichten und freut sich darauf, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

**In diesem Jahr war auch unsere Rechnungsprüferin Bettina Maslow unter den zu ehrenden Mitgliedern. Bereits seit 20 Jahren ist sie mit Herz und Seele dabei.**

Foto: Mareike Koch



**Über dreißig Gäste durften wir zu unserer diesjährigen Ehrung der langjährigen Mitglieder begrüßen.**

Foto: Mareike Koch



**In einem bilderten Vortrag berichtete unsere Tierheimleiterin Verena Geißler über die Arbeit des Tierschutz Braunschweig.**

Foto: Mareike Koch



# Es geht los ...

**Verena Geißler**

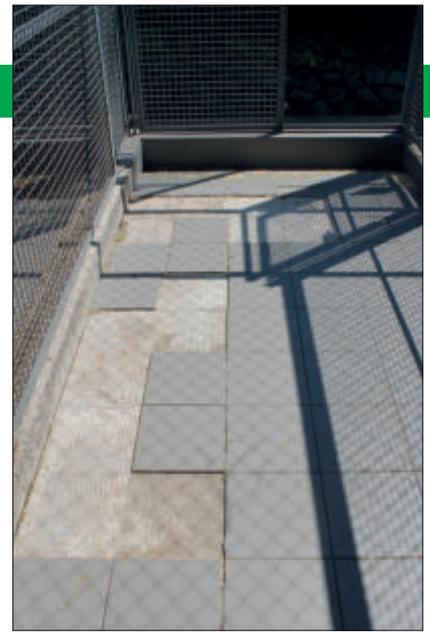
Vor einiger Zeit berichteten wir Ihnen bereits, dass sich in unserem Hundehaus für die großwüchsigen Hunde die Fliesen vom Boden lösen.

Wir hatten immer wieder Reparaturarbeiten in den Hundezwingern vorgenommen, doch nach 14 Jahren ist der Boden nun so irreparabel beschädigt, dass der Bodenbelag komplett erneuert werden muss.



**Die Arbeiten haben im ersten Zwinger begonnen und wir sind sehr gespannt auf das Ergebnis.**

Foto: Friederike Braack



**Die Schäden an den Fliesen waren mittlerweile so gravierend, dass nur noch eine Erneuerung des kompletten Bodenbelags in Frage kam.**

Foto: Friederike Braack

Wir haben uns dazu entschieden nun eine Epoxidharzbeschichtung aufbringen zu lassen, die auch mit Wasser, Urin und Frost zurechtkommt und somit eine langfristige Lösung sein wird.

Die Arbeiten am ersten Hundezwinger haben nun begonnen. Der neue Belag wird in diesem Zwinger einige Zeit getestet und wenn alle Zwei- und Vierbeiner mit dem Ergebnis zufrieden sind, werden alle Böden in diesem Haus erneuert.

## Endlich wieder Kinderrallye

**Angela Ramdohr**

Nach einer pandemiebedingten Zwangspause freuen wir uns alle sehr, dass nach und nach wieder mehr Veranstaltungen im Tierheim stattfinden können. Ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders ist inzwischen auch die Kinderrallye.

Am 04.06. war es endlich soweit. Nach einigen Stunden der Ideensammlung und Planung im Kreise der ehrenamtlichen Gruppe konnte die Rallye starten.

Nach mehreren Rallyes probieren wir bei jeder weiteren, ein paar neue Herausforderungen für alle Kinder zu entwickeln. Hierfür war unsere Insektenwiese super geeignet. Mit viel Engagement und Interesse und trotzdem genügend Rücksicht sowie Vorsicht, gingen alle Kinder auf eine kleine Entdeckertour.

Pünktlich um 12.00 Uhr standen schon die ersten Teilnehmer vor der Tür. Bei strahlendem Sonnenschein und nach einer kurzen Einweisung konnten die Kinder auch schon starten. An den verschiedenen Stationen konnten sie auf ganz unterschiedliche Weise ihr Wissen unter Beweis stel-

len. Ob Mülltrennung, Pflanzenbestimmung, Tastboxen, Hunderassenzuordnung oder verschiedene Rätsel- und Suchaufgaben im Kleintierhaus - all diese Herausforderungen wurden mit viel Euphorie und Freude gemeistert.

Nachdem der Parcours von jedem Einzelnen erfolgreich abgeschlossen wurde und es zur Belohnung eine Urkunde und ein kleines Insektenhotel für zu Hause gab, konnten alle Teilnehmer, sowie alle Begleiter den Nachmittag gemütlich bei Kaffee, Kuchen und einer Portion Pommes ausklingen lassen.

Damit auch hier keine Langeweile aufkam, gab es noch einen Mal- und Basteltisch und jede Menge Bewegungsspiele, wie Dosen werfen, Twister oder Eierlaufen. Auch hierbei waren die Kinder mit vollem Körpereinsatz dabei und hatten viel Spaß bei dem ein oder anderen kleinen Wettkampf.

Es bereitet uns jedes Jahr wieder große Freude zu sehen, wie viele Familien den Weg zu uns finden und mit wieviel Engagement, Wissen und Freude die jungen Entdecker die Rallye absolvieren.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

# Erfolgsstory - Teil 7

Jeannette Busse

**Liebe Leser\*innen  
in den letzten Monaten haben uns  
wieder einige unserer spezielleren  
Schützlinge verlassen dürfen.**

Den Anfang machte der Kangalrüde Nemo. Über ihn und seinen Bruder Mogli hatten wir schon im tierschutz report 2/2022 berichtet.

Die ca. 7 Monate alten Brüder wurden am 17.09.2022 auf einem Feld bei Dibbesdorf ausgesetzt. Herdenschutzhunde sind aufgrund ihrer speziellen Eigenschaften schwieriger zu vermitteln als andere Rassen. Gerade die Rüden sitzen in der Regel länger im Tierheim als Hündinnen, weil sie vom Charakter her oft eigener sind als die Damen.

Nemo hatte Glück, ein netter junger Mann meldete sich Anfang Februar 2023 bei uns. Der Rüde der Familie war vor einiger Zeit verstorben und da sie immer Kangal hatten - und Nemo dem vorherigen Rüden stark ähnelte - wollten sie zu der verbliebenen Hündin wieder einen Rüden dazu haben. Nach einem längeren Telefongespräch, in dem immer ein paar Eckpunkte besprochen werden, machten wir einen Termin zum gegenseitigen Kennenlernen

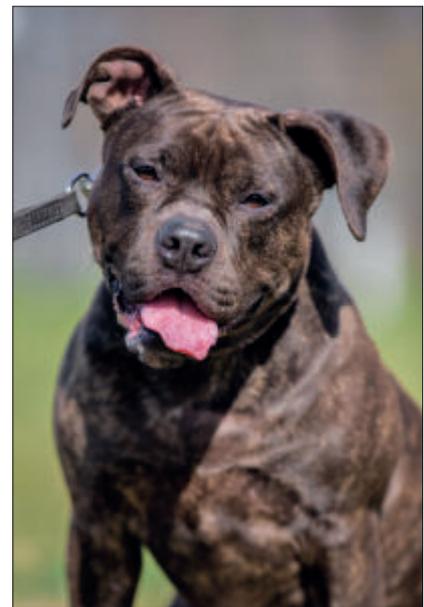
aus. Die Familie war begeistert und auch Nemo fand seinen potentiellen neuen Menschen sehr gut. Nach mehrmaligem Spaziergehen mussten sich dann natürlich auch die Hunde kennenlernen. Auch das klappte reibungslos.

Die Hündin der Familie - ebenfalls ein Kangal - spielte sofort mit Nemo und auch die folgenden Treffen verliefen gut. So durfte Nemo am 03.03.2023 ausziehen. Er lebt jetzt bei einer netten Großfamilie mit Haus, einem Grundstück zum Toben und Bewachen und seiner Hundefreundin. Genau das Richtige für einen Herdenschutzhund. Immer wieder sehen wir Videos und Bilder von ihm und er hat es wirklich gut getroffen.

Ein paar Monate später fand auch sein Bruder Mogli ein sehr schönes neues Zuhause. Mitte Mai meldete sich eine nette Frau bei uns, sie hatte Mogli im Internet gesehen und sich quasi sofort verliebt. Auch hier war der vorherige Kangalrüde verstorben und sie wollte zu ihrem Schäferhund gerne wieder einen zweiten Hund dazu. Die schwer verliebte Interessentin hätte Mogli am liebsten sofort nach dem ersten Treffen eingepackt und mitgenommen. Auch das Treffen mit dem schon vorhandenen Rüden verlief reibungslos. Nach anfänglichem Beschnuppern, wurde

schnell zum Spielen aufgefordert und über die Wiese getobt. Und so verabschiedete sich Mogli am 31.05.2023 in seine neue Familie.

Guckt man sich die Vermittlungen unserer letzten Herdenschutzhunde an, sieht man, dass die Brüder wirklich Glück hatten, so schnell ein neues Zuhause zu finden. Bei allen anderen hat es deutlich länger gedauert. Reso, unser letzter Kangalrüde, hat sogar zwei Jahre bei uns verbracht bis die passende Halterin gefunden war. Er war im gleichen Alter wie Nemo und Mogli in unser Tierheim gekommen.



**Letty wäre vermutlich nie vermittelt worden. Jetzt darf sie bei einer unserer Tierpflegerinnen zur Pflege leben und konnte so den Tierheimalltag nach über drei Jahren endlich hinter sich lassen.** Foto: Nelli Maseli



**Die beiden jungen Kangalrüden haben glücklicherweise recht schnell ein neues Zuhause gefunden. Viele Herdenschutzhunde müssen Jahre im Tierheim verbringen, bis sich die richtigen Menschen für sie finden.** Foto: Nelli Maseli

Ein absolutes Highlight für uns war, dass Letty ein Zuhause bekommen hat. Die Old English Bulldog Dame kam am 02.01.2020 in unser Tierheim. Der Halter war der damals knapp 3-jährigen Hündin körperlich nicht gewachsen. Dies und der Mangel an Erziehung führten immer wieder zu gefährlichen Situationen mit Menschen und anderen Tieren, woraufhin die Hündin sichergestellt und fortgenommen wurde. Letty benahm sich uns Tierpfleger\*innen gegenüber von Anfang an freundlich und verschmust. Sie zeigte aber auch vom ersten Spaziergang an eine ausgeprägte Aggression gegenüber allen anderen Tieren und auch vielen Menschen. Wir trainierten ihr einen Maulkorb auf, damit Spaziergänge für

alle Beteiligten ungefährlich blieben. Sehr schnell mussten wir leider feststellen, dass Letty mit wechselnden Gassigängern ihre Attacken gegen Menschen und insbesondere gegen Kinder deutlich verstärkte und so entschlossen wir uns, dass nur noch wir Tierpfleger\*innen mit ihr gehen durften.

Da Letty von Anfang an immer wieder lichte Stellen im Fell bekam, einen wahnsinnig großen Appetit besaß und immer etwas übergewichtig war, ließen wir beim Tierarzt ein Blutbild machen und es stellte sich heraus, dass sie unter Cushing leidet. Ursache für diese Erkrankung sind meist Tumore an der Hirnanhangdrüse die dazu führen, dass die Nebenniere zu viel Cortisol produziert. Sie wurde medikamentös eingestellt und ihr körperlicher Zustand verbesserte sich. Leider sind die Medikamente sehr teuer. Das und ihr Verhalten fremden Menschen und allen anderen Tieren gegenüber schreckte die wenigen Interessenten, die sie hatte, schon ab, bevor es zu einem ernsthaften Kennenlernen kam.

Doch auch Letty sollte Glück haben. Im August letzten Jahres bekamen wir eine neue Kollegin im Tierpflegebereich und Letty schlich sich zielstrebig in ihr Herz. Nach vielen, vielen Spaziergängen und reiflicher Überlegung beschloss unsere Kollegin, Letty einen Pflegestellenplatz bei sich zu Hause zu geben. So muss die mittlerweile 6-jährige Hündin seit dem 24.03.2023, nach drei langen Jahren, nicht mehr im Tierheim leben.



**Scheue Katzen, die sich vorerst nicht anfassen lassen möchten, müssen oft sehr lange im Tierheim verweilen. Tisha und Chicca hatten riesiges Glück, dass es Menschen gab, die ihnen sogar zusammen ein liebevolles Zuhause geben.**

### **Auch einige schwer vermittelbare Stubentiger konnten uns verlassen.**

So auch Tisha und Chicca.

Die einjährige, schüchterne, schwarze Tisha kam am 29.08.2022 aus einem Animal hording Fall zu uns. Sie ließ sich im Tierheim überhaupt nicht anfassen und war sehr gestresst. Schwarze Katzen sitzen leider oft länger im Tierheim, da sie für viele Menschen optisch nicht so ansprechend sind. Das und die Tatsache, dass Tisha sich nicht anfassen lies, waren keine guten Voraussetzungen für eine schnelle Vermittlung.

Am 18.11.2022 kam die scheue Chicca als Fundtier mit ihren beiden Welpen zu uns. Nachdem ihre Welpen vermittelt und sie kastriert war, zog sie in den gleichen Raum wie Tisha. Chicca mochte andere Katzen so gerne, dass diese manchmal schon genervt von ihr waren. Jedoch freundete sie sich mit Tisha an, so dass wir beschlossen, dass die beiden nur als Doppelpack das Tierheim verlassen sollten. Im März meldete sich dann eine Familie, die explizit Katzen suchten, die schwer vermittelbar waren. Ihnen war es auch nicht so wichtig, wenn es dauern würde, bis sich die Tiere anfassen lassen oder eben auch, wenn sie gar nicht zugänglich werden sollten. Am 26.03.2023 durften die Beiden dann in ihr gemeinsames neues Zuhause ziehen.

Der ca. 4-jährige Kater Onix kam am 10.04.2022 ebenfalls als Fundtier zu uns. Wir hatten versucht ihn in einer



**Kater Onix musste über ein Jahr warten, bis endlich seine Menschen den Weg ins Tierheim fanden und ihm ein Zuhause gaben.**

Foto: Frederike Braack

Lagerhalle einzufangen, in der er aufgetaucht war, doch er kam nicht nah genug an einen heran und auch von den dort arbeitenden Männern, die sich schon eine Weile um ihn kümmerten, ließ er sich nicht festhalten. Deshalb stellten wir eine Lebendfalle auf, um ihn einzufangen.

Im Tierheim merkten wir schnell, dass er Menschen zwar durchaus kannte, sie zum Glücklichen aber nicht brauchte. Wenn er sich streicheln ließ, war er recht schnell genervt und schlug dann auch nach der Person. Optisch war er für die meisten Interessenten leider auch nicht so wahnsinnig ansprechend und so dauert es über ein Jahr, bis er endlich wieder aus dem Tierheim ausziehen durfte.

Ein Ehepaar meldete sich bei uns, das schon einmal eine schwierige Katze von uns übernommen hatten. Sie kamen vorbei und guckten sich die Vierbeiner an, die in Frage kamen. Schließlich fiel ihre Wahl auf Onix und sie holten ihn am 11.05.2023 ab. Es kommt nicht so oft vor, dass Katzen ein Jahr oder länger bei uns sind, deshalb freuen wir uns natürlich sehr, dass Onix nach so langer Zeit endlich gehen konnte.

Als letztes zogen die Brüder Diego und Cooper aus dem Katzenhaus aus. Die 2015 geborenen Kater wurden am 18.10.2022 im Tierheim abgegeben.

Es hatte sich Nachwuchs eingestellt und beide kamen nicht damit zurecht. Die Familie hatte alles Mögliche versucht, unter anderem auch kontrollierten Freigang. Leider blieben die Beiden unsauber und so kamen sie zu uns.

Im Tierheim kamen Diego und Cooper gut zurecht und waren auch nicht unsauber, trotzdem sollten sie nur noch mit Freigang vermittelt werden. Ein Doppelpack zu vermitteln ist oft schwie-

riger als eine Einzelkatze, zumal die Beiden sich auch katzentypisch zeigten, wenn sie keine Lust mehr auf Menschen hatten. Im Juni meldete sich dann eine Familie, die ländlich wohnt und Freigang

somit kein Problem war. Diego und Cooper verließen uns am 28.06.2023 und können sich nach der Eingewöhnungszeit noch mit den Hunden und Pferden der Familie anfreunden.



**Häufig ist es schwieriger, zusammengehörende Katzen auch wieder gemeinsam zu vermitteln. Für Diego und Cooper hat sich das lange Warten gelohnt und die beiden Brüder dürfen nun gemeinsam ihr Leben genießen.** Foto: Frederike Braack

## Sommerfalle Wasser

Mareike Koch

Der Sommer ist im Anmarsch, die Temperaturen steigen und somit auch die Gefahrenquellen für etliche Tiere; Gefahren in Bezug auf Regentonnen, Wasserbecken oder Pools beispielsweise. Oftmals können Wildtiere wie Igel, Eichhörnchen oder auch Vögel in diese Gewässer fallen und Schwierigkeiten haben, dort wieder herauszukommen. Dies kann zu Verletzungen oder sogar zum Ertrinken führen. Um solchen Szenarien vorzubeugen oder sie ganz zu verhindern gibt es einige Maßnahmen, welche man ergreifen kann. Eine Möglichkeit ist es, eine flache Rampe oder eine Leiter in den Behälter zu legen, damit die Tiere leichter herausklettern können.

Noch mehr Sicherheit für die Tiere wäre gegeben, wenn Behälter oder Gewässer abgedeckt oder mit einem Netz gesichert werden. Denn so wird verhindert, dass diese überhaupt erst hineinfliegen können. Nun wird das Wasser knapp, Bäche und Pfützen trocknen bei der Hitze schnell aus. Darüber hinaus kann man also hel-

fen, indem man alternative Wasserquellen zur Verfügung stellt. Dies kann durch das Aufstellen von Vogeltränken oder flachen Schalen mit Wasser geschehen. Diese sollten regelmäßig gereinigt und mit frischem Wasser gefüllt werden, um die Gesundheit der Tiere zu gewährlei-

sten. Durch das Treffen aufgezählter Vorsichtsmaßnahmen können wir dazu beitragen, die Gefahren für Wildtiere zu minimieren.

Sollten Sie dennoch ein hilfloses Tier in solch einer Situation vorfinden, helfen Sie ihm schnellstmöglich mithilfe eines Keschers aus dem Wasser. Für weitere Maßnahmen ist unsere Tierrettung oder auch die Feuerwehr zuständig.



**Flache Schalen mit Wasser helfen Vögeln, aber auch Eichhörnchen, Igeln und anderen Säugetieren an heißen Tagen gefahrlos ihren Durst zu stillen.**

Foto: Anke Mattulat

# Kleintier- und Exoten-ABC

## P wie Papagei

**Jeannette Busse**

Da es hunderte Arten von Papageien gibt, wird dieser Bericht recht allgemein gehalten und nicht auf eine ganz bestimmte Art eingegangen. Er bezieht sich auf die großen Papageien wie Aras, Graupapageien, Amazonen, Kakadus etc.

Die Haltung von großen Papageien wird in der Regel unterschätzt. Diese Vögel brauchen sehr viel Platz, immer mindestens einen artgleichen Partner, besser einen kleinen Schwarm, sie machen viel Dreck, können sehr laut sein und bei guter Pflege bis zu 80, manche sogar 100 Jahre alt werden! Vögel dieser Art gelten neben Schildkröten als Haustiere mit der höchsten Lebenserwartung.

Papageien sind gelehrige, aber auch sensible Vögel. Lange Zeit war es üblich die geselligen Vögel als Einzeltier zu halten, damit sie - fehlgeprägt auf den Menschen - zahm werden. Das ist Tierquälerei und mittlerweile zum Glück verboten. Was natürlich nicht bedeutet, dass es nicht trotzdem vorkommt. Nicht selten werden die Vögel viel zu früh den Eltern weggenommen und von Hand aufgezogen um sie zahm zu machen, was den Verkaufspreis in die Höhe treibt.

Ein Großteil der Papageien fällt unter das Washingtoner Artenschutzabkommen, kurz WA. Es regelt den Handel mit geschützten Pflanzen und Tierarten. Knapp 50% aller Papageienarten sind bedroht und fast 25% sehr stark gefährdet. Hauptgründe dafür sind die anhaltende Zerstörung der Lebensräume, Besiedlung und leider auch nach wie vor der illegale Vogelhandel, bei dem immer noch Wildfänge angeboten werden. Auch wird das Nahrungs-

angebot für die Tiere immer knapper. Einige Papageienarten wurden mittlerweile komplett ausgerottet, auch deshalb unterliegt der Handel dem WA.

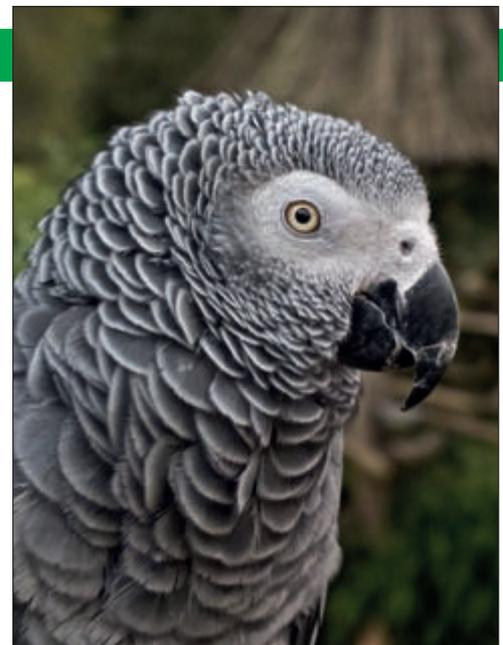
Möchte man sich also Papageien anschaffen, muss man sich – wie bei jedem anderen Tier auch – im Vorfeld viel Wissen aneignen. Man braucht wirklich viel Platz für diese Tiere. Käfighaltung ist unter keinen Umständen artgerecht und auch die reine Volierenhaltung in einer Wohnung bietet nicht genug Platz für diese großen Tiere. Handelsübliche Käfige oder Volieren sind immer zu klein! Man muss also entweder ein komplettes Zimmer oder ganztägigen Freiflug in der Wohnung/ im Haus anbieten oder eine sehr große Außenvoliere für die Vögel bauen.

Des Weiteren muss einem klar sein, dass die Tiere sehr laut sein können, was eventuell Ärger mit den Nachbarn bedeuten kann. Sie machen viel Dreck und unter Umständen auch viel kaputt mit ihren kräftigen Schnäbeln. Das Zimmer oder die Voliere muss abwechslungsreich eingerichtet sein, damit die intelligenten Tiere sich nicht langweilen. Dicke Äste, Körbe gefüllt mit Stroh oder Heu in denen man Futter verstecken kann oder auch ganz banale Toilettenpapierrollen, die zerfleddert werden können, sorgen für Beschäftigung. Wie bei allen anderen Vögeln



**Gelbbrustara**

Foto: Egon Haug, pixcelio



**Graupapagei**

Foto: Lisa Spreckelmeyer, pixcelio

haben Spiegel, Plastikvögel und Plastikspielzeug im Allgemeinen nichts in der Voliere zu suchen! Auch mit dem Thema Futter muss man sich auseinandersetzen, denn eine artgerechte Fütterung ist wichtig für die Gesunderhaltung der Vögel.

Auch um einen Vogelkundigen Tierarzt sollte man sich im Vorfeld bemühen und um eine Urlaubsbetreuung. Es gibt kaum Tierheime oder Pensionen, die Papageien unterbringen können. Wie oben schon erwähnt, spielt auch das Alter eine wichtige Rolle. Nicht selten überleben diese Vögel ihre Besitzer. Was wird dann aus den geliebten Tieren? Niemand kann sein Leben 50 Jahre und länger im Voraus planen trotzdem sollte man sich Gedanken darüber machen, was ist wenn ...? Auch die Anschaffungskosten sind nicht zu unterschätzen. Zum einen der Bau einer vernünftigen Voliere und/oder die Einrichtung eines Vogelzimmers.

Kauft man die Tiere bei einem seriösen Züchter, ist man bei einem Pärchen schnell mal mit 3.000 Euro dabei.

Natürlich gibt es auch diese Vögel aus zweiter Hand, jedoch seltener in Tierheimen - eher in Auffangstationen, die sich spezialisiert haben. Wie immer sollte also der erste Weg zu einem Tierschutzverein führen.

## Manche Tiere leben im Tierheim besser als bei ihren Besitzern. Eine traurige aber wahre Aussage!

**Verena Geißler**

Rottweiler Murphy ist ein Beispiel dafür, dass es manchen Tieren bei uns besser geht, als bei ihren Besitzern. Murphy wurde Ende Februar von seinem Besitzer zu uns gebracht. Übrigens ungesichert auf der Ladefläche eines Pickup stehend.

Der Rüde sollte abgegeben werden, weil der Besitzer nicht mehr in der Lage war oder sein wollte, sich weiter um seinen Hund zu kümmern. Wenn Worte wie Frauenhaus im Gespräch auftauchen, ist wohl klar, dass einiges in der Vergangenheit im Argen gewesen sein muss.

Murphy war zu diesem Zeitpunkt nicht im besten Ernährungs- und Pflegezustand. Der Rüde war unterernährt und sein Halsband saß so eng, dass sich darunter bereits eine große entzündete Wunde gebildet hatte. Er wurde wohl die letzten Wochen nur noch im Garten gehalten. Er war lästig geworden.

Eigentlich hatten wir gar keine Kapazitäten um einen weiteren großwüchsigen Rüden unterzubringen. Aber sollten wir einen Hund, der so gehalten wurde und der offensichtlich einfach nur noch weg sollte, ablehnen? Also nahmen wir Murphy in unsere Obhut.

Die ersten Wochen kam niemand an Murphy heran. Er war sehr verunsichert und zeigte deutlich, dass er dem Menschen nicht mehr vertraut. Er war dabei nie offensiv aggressiv, aber er wich immer zurück und fühlte sich schnell bedrängt. Wenn es ihm zu viel wurde, zeigte er auch schon mal die Zähne oder knurrte. Er wollte einfach Abstand zum Menschen haben und hatte unglaublich große Angst vor der Leine. Wer konnte es ihm verdenken.



**Einmal wöchentlich ging es für Murphy über 2,5 Monate auf das Unterwasserlaufband, um nach seiner Kreuzbandoperation die Muskulatur wieder aufzubauen.**

Foto: Jeannette Busse



**Der hübsche Murphy braucht zu seinem Glück jetzt nur noch ein liebevolles Zuhause.**

Foto: Nelli Maseli

Erst nach über vier Wochen, viel Geduld, gutem Zureden und Bestechungen mit Leckerlies öffnete sich Murphy einer Person und er ließ sich anfassen.

Kurz nach seiner Ankunft im Tierheim stellten wir eine Lahmheit fest. Die ersten Wochen konnten wir Murphy dem Tierarzt noch nicht vorstellen, da wir das zarte Band des Vertrauens nicht zerstören wollten und Murphy sich bis dahin auch gar nicht genug für eine tierärztliche Untersuchung anfassen ließ. Als es dann soweit war, dass Murphy sich immer mehr öffnete und auch mehrere Tierpfleger:innen ihn anfassen konnten, wurde sein Bein tierärztlich untersucht. Diagnose: Kreuzbandriss. Wer weiß wie lange der arme Kerl mit diesen Schmerzen schon herumlaufen musste. An manchen Tagen konnte er das Bein gar nicht belasten.

Murphy wurde operiert und nachdem die Fäden gezogen worden waren bekam er Physiotherapie und ging für einige Wochen auf ein Unterwasserlaufband, um die fehlende Muskulatur im operierten Bein wieder aufzubauen.

Heute ist Murphy wieder ein fröhlicher, aufgeschlossener und schmerzfreier Hund. Für ihn war es sicher großes Glück, dass er ins Tierheim gebracht worden ist.

# Sommerzeit ist Zeckenzeit

Nele Idczak, Lilli Neudecker, Alyssa Pyrk

Sobald es in Deutschland wärmer draußen wird, die Natur anfängt zu wachsen und zu blühen, muss man draußen Obacht auf Zecken geben. In Deutschland geht die Zeckenzeit in der Regel von Februar bis Oktober. Bei entsprechenden Temperaturen können sich Anfang und Ende jedoch auch verschieben.

Die Zecke gehört zu der Ordnung der Milben, welche zur Überordnung der Parasitiformes gehören. Unter allen ca. 900 bekannten Zeckenarten, finden sich die größten Milbenarten, von denen viele Arten auch bedeutende Krankheitsüberträger sind. Weltweit sind die kleinen Krabbeltiere vertreten, in jeglichen Gebieten, wo Wirte auftreten.

Alle Zeckenarten sind blutsaugende Ektoparasiten an Wirbeltieren, also an Tieren und auch an Menschen. Mit dem am Zeckenkopf sitzenden Stechrüssel, welcher Zähne mit einer Wiederhakenfunktion aufweist, saugt sich die Zecke an der Haut fest. Beim Festbeißen ritzt die Zecke die Haut ein und schiebt ihren Stechrüssel in die Wunde um mit dem Saugvorgang zu starten. Die Länge des Saugvorgangs variiert je nach Zecken-

art sehr stark und kann von nur 30 Minuten bis zu mehreren Tagen oder Wochen andauern.

Zecken können ihr Körpergewicht bis auf das zehnfache vermehren und ihr Körpervolumen verünfachen. Während sich der Stechrüssel der Zecke in der Wunde befindet, wird Speichel abgegeben, welcher für die Zecke eine wichtige Funktion übernimmt. Durch den Speichel werden eine Blutgerinnung und Abwehrreaktionen des Wirts unterdrückt. Sein besonderes Risiko durch Krankheitserreger, Bakterien und Viren erhält der Zeckenbiss ebenfalls durch den abgegebenen Speichel.

## ● Lyme-Borreliose

Die Lyme-Borreliose ist eine durch Bakterien verursachte Infektionskrankheit auf der nördlichen Hemisphäre. Der gemeine Holzbock (häufigste Zeckenart in Zentral- und Nordeuropa) ist oftmals mit Borrelien infiziert.

Beim Menschen zeigt sich nach ein paar Tagen an der Bissstelle ein rötlicher Ring. Die Bakterien greifen verschiedene Organe und Gelenke an und können leichte Hirnhautentzündungen hervorrufen.

## ● Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)

Die FSME, auch Zecken-Enzephalitis genannt, ist für Hund und Mensch gefährlich. Die Erkrankung kann Entzündungen des Gehirns, der Gehirnhaut oder des Rückenmarks verursachen. FSME ist meldepflichtig. FSME ist bei Hunden eher selten, die typischen Symptome sind hohes Fieber, erhöhte Schmerzhaftigkeit im Kopf – und Nackenbereich und Verhaltensveränderungen. Bei Menschen sind es Fieber, Erbrechen, Ausfälle des Nervensystems, Lähmungen, Sprach – und Schluckbeschwerden. Diese Zeckenkrankheit ist in Europa und anderen wenigen Teilen von Asien verbreitet.

## ● Anaplasmosen

In Europa wird die Krankheit meistens über den Gemeinen Holzbock verbreitet. Bricht die humane und tierische Krankheit aus, werden typischerweise ein verändertes Blutbild mit einer Blutplättchenarmut und Anämie diagnostiziert. Die eher unspezifischen Symptome reichen von plötzlichem Fieber, Lethargie, Milz- und Lebervergrößerung, Unwohlsein, Fressunlust bis hin zu Gelenkentzündungen und -schwellungen.

## ● Babesiose

Die ersten Symptome der Babesiose treten bei Menschen, Wild- und Haustieren meist innerhalb von zwei Wochen nach dem Zeckenstich auf. Dazu zählen ein gestörtes Allgemeinverhalten, Fieber, gefolgt von Fressunlust, Gewichtsverlust und Mattigkeit. In weiterer Folge können sich blasse Schleimhäute (Folge der Blutarmut) und eine Gelbsucht entwickeln. Es kann auch zur Ausscheidung von Blutfarbstoff mit dem Harn kommen. Der Harn verfärbt sich hier charakteristisch dunkelrot bis kaffeebraun. Unbehandelt endet die akute Form der Babesiose häufig tödlich. Babesien kommen weltweit vor und der Überträger ist die Auwaldzecke.

## ● Ehrlichiose

In Südeuropa übertragen die infizierten braunen Zecken das Bakterium auf Hunde. Die Erkrankung tritt vor allem in



**Vaillant**  
IDEEN FÜR WÄRME

**Gebr. Lingnau GmbH**  
Sanitär- und Heizungstechnik

Georg-Westermann-Allee 17 • 38104 Braunschweig  
Telefon: 05 31 - 7 30 91/92 • Fax: 05 31 - 7 30 93

tropischen und subtropischen Gebieten auf, in Europa ist vor allem die Gegend ab Südfrankreich bis zur Mittelmeerregion betroffen.

Die braune Hundezecke kann ebenfalls gefährlich für den Menschen sein und Mittelmeerfleckfieber auslösen.

### ● Krim-Kongo-Fieber

Das Krim-Kongo-Fieber ist eine humane virale Erkrankung, die tödlich verlaufen kann. Die Viren werden hauptsächlich durch Hyalomma-Zecken übertragen. Die Zeckenart ist ursprünglich in wärmeren Regionen Südosteuropas und Asiens beheimatet, seit einigen Jahren werden auch in Österreich und Deutschland erwachsene Exemplare gefunden. Die Infizierung äußert sich durch Fieber, Schüttelfrost und Gliederschmerzen.

Es gibt verschiedene Mittel, um Zecken bei Tieren zu bekämpfen. Einige der gängigsten Mittel sind spezielle Halsbänder, Spot-On-Lösungen oder Tabletten. Halsbänder sind in der Regel mit einem Wirkstoff wie Permethrin oder Amitraz imprägniert, der Zecken abwehrt oder tötet. Spot-On-Lösungen werden auf die Haut des Tieres aufgetragen und enthalten Wirkstoffe wie Fipronil oder Imidacloprid. Tabletten enthalten Wirkstoffe wie Fluralaner oder Afoxolaner, die Zecken abtöten, wenn sie das Blut des Tieres beißen.

Zeckenhalsbänder sind eine Methode, um Haustiere vor Zecken und anderen Parasiten zu schützen. Ein Vorteil ist, dass sie einfach zu verwenden sind. Es gibt jedoch auch einige Nachteile bei der Verwendung von Zeckenhalsbändern. Ein Nachteil ist, dass sie möglicherweise nicht so effektiv sind wie andere Methoden, wie z.B. Spot-On-Lösungen. Ein weiterer Nachteil ist, dass einige Halsbänder möglicherweise giftige Chemikalien enthalten, die für das Haustier schädlich sein können, wenn sie in großen Mengen eingeatmet oder verschluckt werden. Einige Halsbänder können auch Hautirritationen oder allergische Reaktionen verursachen.

Spot-On-Lösungen sind eine beliebte Methode, um Haustiere vor Zecken, Flöhen und anderen Parasiten zu schützen. Ein Vorteil von Spot-On-Lösungen ist, dass sie sehr effektiv sind und eine schnelle Wirkung haben. Die Lösungen

werden direkt auf die Haut des Haustiers aufgetragen und können für mehrere Wochen oder Monate Schutz bieten. Einige Spot-On-Lösungen bieten auch einen Schutz gegen mehrere Parasitenarten. Ein Nachteil wäre eine Unverträglichkeit z. B. Hautirritationen.

Zeckenschutz-Tabletten sind ebenfalls eine gute Methode, um Haustiere vor Zecken und anderen Parasiten zu schützen. Ein Vorteil von Zeckenschutz-Tabletten ist, dass sie sehr einfach zu verabreichen sind. Im Gegensatz zu Spot-On-Lösungen müssen sie nicht auf die Haut aufgetragen werden und können somit auch bei Haustieren mit empfindlicher Haut angewendet werden. Ein weiterer Vorteil von Zeckenschutz-Tabletten ist, dass sie sehr effektiv sind und eine schnelle Wirkung haben. Sie können auch einen Schutz gegen mehrere Parasitenarten bieten, nicht nur gegen Zecken. Auch hier sind allergische Reaktionen möglich.

Auch Haushaltsmittel werden häufig genutzt, da diese keine so chemischen Stoffe enthalten. Wie z. B. Kokosöl. Kokosöl ist ein beliebtes Hausmittel gegen Zecken bei Haustieren. Einige Studien haben gezeigt, dass Kokosöl aufgrund seiner antimikrobiellen und insektiziden Eigenschaften dazu beitragen kann, Zecken abzuwehren. Ein Vorteil von Kokosöl ist, dass es eine natürliche Alternative zu chemischen Zeckenschutzmitteln ist. Es ist auch sehr einfach anzuwenden und kann direkt auf das Fell des Haustieres aufgetragen werden.

Ein weiterer Vorteil von Kokosöl ist, dass es auch dazu beitragen kann, das Fell des Haustieres gesund und glänzend zu halten. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass Kokosöl allein möglicherweise nicht ausreichend ist, um das Haustier vollständig zu schützen. Es kann auch schwierig sein, das Kokosöl gleichmäßig auf das Fell des Haustieres aufzutragen, insbesondere bei dichtem Fell. Kokosöl tötet Zecken nicht ab und ist auch nicht so effektiv wie z. B. eine Spot-On-Lösung.

Es gibt eine Vielzahl von Zeckenschutzmitteln auf dem Markt. Jedes Produkt hat seine eigenen Vor- und Nachteile. Je nach Hersteller bieten die Mittel in der Regel 1-3 Monate Schutz. Einige Produkte können auch gegen andere Parasiten wie Flöhe und Milben wirken,

während andere nur gegen Zecken wirken. Es ist auch wichtig, den Hund und die Katze regelmäßig auf Zecken zu untersuchen, insbesondere nach Spaziergängen im Freien. Wenn du eine Zecke findest, solltest du sie möglichst schnell entfernen, um das Risiko einer Übertragung von Krankheiten zu minimieren. Wenn du Fragen oder Bedenken bezüglich des Zeckenschutzes für dein Haustier hast, solltest du deinen Tierarzt um Rat fragen.



TISCHLEREI  
HANHUS

Holz ist unser Leben.

Braunschweig  
Biberweg 30 b  
☎ 05 31.5 81 22-0  
[www.hanhus.de](http://www.hanhus.de)

## Scheue Jungkatzen suchen Ställe und Höfe

Tamara Otto

Jedes Jahr holen oder bekommen wir halbwilde Katzenjunge. Die Kleinen kommen von betreuten Futterstellen, aus Gärten oder Pferdeställen. Natürlich tauchen an diesen Futterstellen auch immer wieder neue, unkastrierte Katzen mit ihren Jungen auf. Diese werden dann entweder von uns oder sehr engagierten Mitmenschen eingefangen und in das Tierheim gebracht.

Die erwachsenen Tiere werden kastriert, in den Ohren tätowiert und mit einem Mikrochip gekennzeichnet. Nach der Kastration – wenn die Wunden verheilt sind – werden die Tiere entweder in ihrer gewohnten Umgebung rausgelassen, wenn es jemanden gibt, der sich um die Tiere kümmert oder an betreute Futterstellen gebracht.

Immer wieder sind auch Katzenbabys oder Jungtiere dabei. Je nachdem in wievielter Generation sie schon ohne menschlichen Kontakt aufgewachsen sind, wird es immer schwieriger sie an den Menschen zu gewöhnen.



Alle Fotos: Frederike Braack

Diese Tiere sitzen natürlich immer sehr lange bei uns, da so scheue Tiere schwer zu vermitteln sind.

In der Regel wollen Interessenten zutrauliche Katzen und keine, die sich vielleicht erst einmal wochenlang verstecken oder sich evtl. nie anfassen lassen wollen. Für solche speziellen Vierbeiner wünschen wir uns Menschen mit viel Geduld, denen bewusst ist, dass es sich unter Umständen um ein „Langzeit Projekt“ handelt.

Da solche Tiere auf Dauer auch in einer Wohnung nicht glücklich wären – da sie, wie oben schon erwähnt, häufig seit mehreren Generationen draußen gelebt haben – sollten sie, nachdem sie sich eingelebt haben, Freigang bekommen oder sogar ganz draußen leben dürfen.

Auch wünschen wir uns eine eher ländliche Umgebung für solche Tiere. Zum Beispiel auf einem Hof oder in einem Pferdestall als Mäusefänger.



Je jünger die Babys sind, desto eher lassen sie sich noch auf den Menschen ein. Allerdings bekommt man sie in der Regel erst zu Gesicht, wenn sie schon ca. 6 Wochen alt sind. In diesem Alter ist es schon sehr, sehr schwierig sie zahm zu bekommen.

In manchen Fällen gewöhnen sie sich sehr gut an den Menschen, aber wir haben auch jedes Jahr Katzenbabys dabei, die bei uns im Tierheim überhaupt nicht zahm werden oder sich nur von einzelnen Personen anfassen lassen.





Zurzeit befinden sich noch einige scheue Jungkatzen im Tierheim, für die wir einen solchen Platz suchen. Vielleicht kennen sie ja jemanden, der einem oder mehreren



kleinen Wildfängen eine Bleibe bieten möchte. Auf den Bildern sehen sie einige junge Wilde stellvertretend für alle, die noch auf ein Zuhause hoffen.

## Mähroboter - tödliche Gefahr für die Igel

**Sophie Bergmann**

Der Sommer ist die Jahreszeit, die wir alle genießen, insbesondere wegen des schönen Wetters und der Möglichkeit, viel Zeit im Freien zu verbringen. Ein besonderes Highlight für viele ist der eigene Garten, der einen Ort der Entspannung und Erholung bietet.

Die Pflege eines solchen Gartens kann jedoch mit viel Arbeit verbunden sein. Aus diesem Grund greifen viele Gartenbesitzer auf technische Helfer wie Mähroboter zurück, die die Arbeit erleichtern und Zeit sparen.

Doch während wir die Vorzüge dieser Geräte genießen, sind wir uns oft nicht bewusst, dass sie für einige unserer Gartenbewohner eine ernsthafte Gefahr darstellen können.

Insbesondere Igel, die in vielen Gärten heimisch sind, sind durch Mähroboter gefährdet. Im Gegensatz zu anderen Tieren, die bei Gefahr fliehen, haben Igel eine andere Verteidigungsstrategie.

Sie kugeln sich ein, um sich mit ihren Stacheln zu schützen, was in der Regel eine effektive Methode ist, um Raubtiere abzuwehren.

Allerdings werden sie von Mährobotern nicht als Hindernis erkannt, wodurch jährlich unzählige Igel verletzt werden.

Diese Verletzungen reichen von tiefen Schnittwunden bis hin zu großflächigen Verletzungen im Gesicht und Rückenbereich. Leider sind diese oft so schwerwiegend, dass die Igel daran versterben oder nur noch erlöst werden können.

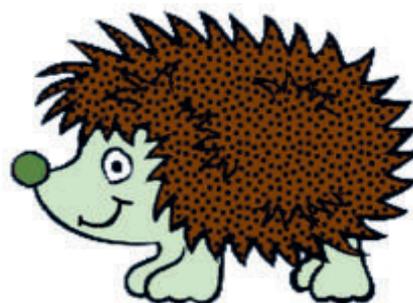
Um diesen tragischen Unfällen vorzubeugen, sollten Mähroboter nur tagsüber und vor allem nur unter Aufsicht eingesetzt werden.

Ab August muss jedoch besonders Acht gegeben werden, da die jungen Igel gerade in der ersten Zeit auch tagsüber unterwegs sein können. Aufgrund ihrer geringen Größe passen sie problemlos unter den Mähroboter, was für sie das Todesurteil bedeuten würde.

Außerdem ist es immer hilfreich, den Garten so wildtierfreundlich wie möglich zu gestalten. Dies können beispielsweise wild bewachsene Ecken sein, die den Igel und auch den anderen Tieren Unterschlupf- und Versteckmöglichkeiten bieten.

Darüber hinaus sollte man sich bewusst sein, dass der Einsatz von Mährobotern und anderen Gartengeräten immer mit Vorsicht erfolgen sollte, um das Wohlergehen unserer heimischen Wildtiere nicht zu gefährden.

Wir haben in diesem Beitrag wegen der schrecklichen Verletzungen, die Igel durch die Mähroboter erleiden, bewusst auf Bilder verzichtet.



# Oskars trauriges Schicksal

**Tamara Otto**

Anfang Juni bekamen wir einen Anruf von einem Herrn, der sagte, dass er einen Hund im Parkstück am John F. Kennedy Platz gefunden hätte.

Ich fuhr los um den Hund abzuholen. Der Herr kam mir mit dem Hund an der Straße entgegen und ich sah sofort, dass mit den Augen etwas nicht stimmte. Beide Augen waren trüb und eines stark vergrößert und Blut unterlaufen.

Der Finder sagte, der Hund sei ihm mit Geschirr und Leine zugelaufen und dass dieser blind sei. Im Laufe des Gesprächs erwähnte der Herr, dass er eigentlich aus Salzgitter kommen würde. Das wirkte auf mich ein bisschen komisch, aber erstmal dachte ich mir nichts weiter dabei.

Im Tierheim angekommen habe ich nach einem Mikrochip bei dem Hund geschaut und wurde fündig. Wir fragten die Chipnummer bei Tasso ab und der Hund war tatsächlich registriert.

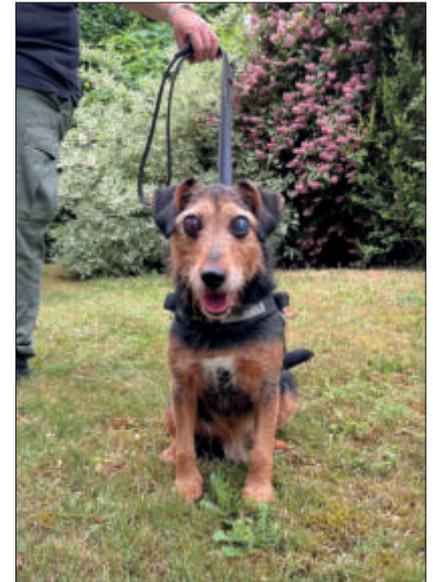
Tasso hat daraufhin die Halter informiert, dass der Rüde bei uns im Tierheim ist.

Am nächsten Tag kam eine Frau bei uns im Tierheim vorbei - sie wurde von Tasso informiert, dass ihr Hund Oskar bei uns im Tierheim sei. Sie hatte den Hund allerdings schon vor sechs Jahren an einen Herrn weitergegeben, der aber offensichtlich die Halterdaten bei Tasso nicht geändert hatte.

Leider wusste sie nicht mehr wie der Herr hieß, an den sie ihren Hund Oskar abgegeben hatte. Sie wusste nur noch, dass sie ihn nach Salzgitter gegeben hatte. Daher vermuten wir, dass der Finder eventuell doch der Halter oder zumindest ein Bekannter des Besitzers war. Oskars ehemalige Besitzerin konnte ihn leider auch nicht wieder aufnehmen und so blieb er bei uns.

Wir stellten Oskar zeitnah einer Tierärztin vor, die auf Augenkrankheiten spezialisiert ist. Der arme Kerl litt

vermutlich schon seit geraumer Zeit auf beiden Augen an Grünem Star, der massiv erhöhten Augendruck und starke Schmerzen verursachte. Beide Augen waren irreparabel geschädigt und mussten operativ entfernt werden.



**Oskar litt auf beiden Augen an Grünem Star, der einen erhöhten Augendruck und dadurch starke Schmerzen verursachte. Dies führte bei Oskar zur völligen Erblindung.** Foto: Frederike Braack



**Nach der Operation ging es Oskar schnell besser.**

Foto: Frederike Braack

Bis zum Tag der OP bekam Oskar mehrmals täglich Augentropfen die den Druck etwas senkten und Schmerzmittel. Bei der Behandlung war er etwas zappelig, ließ es aber trotzdem brav über sich ergehen. Ein paar Tage später wurden dann beide Augen entfernt. Da Oskar wahrscheinlich schon lange nichts mehr sehen konnte war es für ihn nach der OP keine Umstellung mehr, nur war er jetzt endlich schmerzfrei.

Trotz seines schweren Schicksals ist Oskar ein sehr fröhlicher, freundlicher und agiler Hund. Obwohl er keine Augen hat, ist er nicht besonders ängstlich, wenn er seine Umgebung erkundet. Oskar hat es immer sehr eilig beim Schnüffeln und spazieren gehen.

Daher waren wir nicht überrascht, dass Oskar schnell ein tolles Zuhause finden konnte.

# Wie Müll im Beutel entsorgt

**Philipp Solibieda**

Bevor wir zu einem Einsatz raus fahren, klären wir vorher alles genauestens ab, sodass wir bestmöglich auf die Situation vorbereitet sein können. Dennoch ist dies nicht immer möglich. Am 18.03.23 kam es zu einem eher selbeneren Einsatz. Die Feuerwehr gab uns durch, dass es sich um einen abgestellten Beutel handelt, dessen Inhalt unklar ist. Nach telefonischer Rücksprache mit der Finderin, wurde die Frage größtenteils gelöst.

Die Dame wollte am frühen Morgen Einkäufe tätigen, wobei sie den abgestellten Beutel vor ihrem Mehrfamilienhaus fand. Sie ging vorerst davon aus, dass es sich um Müll handeln würde, dies änderte sich jedoch recht schnell, nachdem sie den Beutel anhub und eine Bewegung merkte. Daraufhin stellte sie diesen ruckartig wieder ab und rief uns sofort zur Hilfe.

Nachdem wir an dem Einsatzort ankamen, nahmen wir den Beutel genauer unter die Lupe. Was sofort auffiel war, dass die obere Seite des Beutels zuge-tackert war. Derjenige welcher den Beutel dort abgestellt hatte, wollte auf jeden Fall auf Nummer sicher gehen, dass der Inhalt nicht entkommt. Wir öffneten den Beutel leicht, um wirklich sicherzugehen, dass sich ein Tier darin aufhält. Nach nur einem kleinen Stück öffnen sah man schon die Schuppen einer Schlange, um genau zu sein, einer Boa Constrictor. Wir brachten die Schlange umgehend ins Tierheim, um einen genauen Check-Up zu machen.

Die Boa Constrictor wies vorerst keine Verletzungen oder andere Schäden auf, außer dass sie unterkühlt war, was bei einem Reptil bei geringer Temperatur und auf lange Sicht auch tödlich enden kann. Sie kam daraufhin in ein Terrarium, welches zur Erstversorgung dient, wo sie sich auf ihre normale Körpertemperatur erwärmen konnte. Nach einigen Tagen war die Boa Constrictor wieder recht fit. Nach der ersten Fütterung war es uns auch möglich eine Kotprobe zu entnehmen, um genauer zu testen, ob mit dem Tier alles ok ist. Glücklicherweise war dies der Fall und

sie konnte in ein größeres Terrarium umziehen, welches für ihre Größe geeignet ist.

Auch bei Reptilien, so wie bei jedem Tier, sollte man sich vorher klar sein, welche Arbeit dieses mit sich bringt. Genauso wie in diesem Fall, welche Größe das Tier annehmen kann, um zu verhindern, dass das Tier so schamlos

ausgesetzt wird. Es kann immer zu Problemen kommen, weshalb man das Tier nicht mehr halten kann.

Trotzdem sollte man sich darum bemühen, dass es ein schönes artgerechtes Zuhause findet. Hätte die Finderin die Schlange nicht schnell genug entdeckt, wäre sie möglicherweise gestorben.



**In dieser zuge-tackerten Tasche war die Boa vor einem Mehrfamilienhaus abgestellt worden.**

Foto: Philipp Solibieda



**Die Boa bewohnt mittlerweile unser XXL-Terrarium und sie hat sich gut von den Strapazen erholt.**

Foto: Frederike Braack

# Eine kleine Eulen-Invasion

Jeannette Busse

Von Anfang Mai bis Mitte Juni hatten wir eine kleine Waldohreulen- und Uhu-Invasion. Innerhalb von ein paar Wochen haben wir sechs Tiere aufgenommen, so viele sind es sonst im ganzen Jahr. Bei allen sechs handelte es sich um teilweise noch recht flauschige Jungtiere, die noch nicht fliegen oder zurück in die entsprechenden Gelege gesetzt werden konnten.

Beim ersten Einsatz berichtete uns die Melderin, dass Krähen das Nest zerstört hätten und nun ein Jungtier auf dem Boden saß und attackiert wurde. Eine Kollegin machte sich sofort auf den Weg und holte die kleine Waldohreule ab. Verletzt war sie zum Glück nicht. Wenn irgendwie möglich versuchen wir die Tiere wieder in das Nest zu setzen oder auf einen höhergelegenen Ast. Eulen sind sehr gute Kletterer und schaffen es, wenn sie schon groß genug sind, mit ihrem kräftigen Schnabel und Füßen am Baumstamm oder über die Äste wieder in das Nest zu klettern. Aber da dieses vollkommen zerstört war, gab es diese Option leider nicht mehr.

Am Abend kam der nächste Einsatz, ein Nachbar hatte noch ein Geschwistertier gefunden. Auch das holten wir natürlich ab. Beide ließen sich gut füttern und verbrachten die Nacht in unserem Tierheim. Am nächsten Tag fuhren wir die beiden zum NABU Artenschutzzentrum.

Offensichtlich bestand das Gelege aus drei Tieren, denn zwei Tage später holten wir aus der gleichen Ecke eine weitere Waldohreule. Dadurch, dass sie einige Tage unversorgt war, war sie bereits ein bisschen dünn, aber sonst unverletzt. Sehr hungrig fraß sie das ihr angebotene Fleisch. Wir fuhren sie am



**Schon als Jungtier ist der Uhu ein imposantes Tier.**

Foto: Frederike Braack



**Die Waldohreulen wurden im Tierheim erstversorgt und danach ins NABU in Leiferde gebracht.** Foto: Frederike Braack

selben Tag zu ihren Geschwistern ins Artenschutzzentrum nach Leiferde. Darauf folgte eine weitere junge Waldohreule. Die Anwohner hatten zwar eine Ahnung, wo das Nest sein könnte, aber es war so weit oben im Baum, dass kein Rankommen möglich war. Deshalb kam auch sie zur Aufzucht nach Leiferde.

Mitte Juni bekamen wir vormittags einen Anruf vom Steigenberger Hotel, dass ein junger Uhu im Raucheratrium des Hotels saß. Ich fuhr hin und tatsächlich saß ein schon recht großer, aber noch nicht ausgewachsener Uhu in dem kleinen von allen Seiten geschlossenen Innenhof. Uhus haben wir eher selten. Da es keinen Baum in der Nähe gab, der über den Innenhof reichte, war der junge Vogel wohl bei seinem ersten Flugversuch hier gelandet. Da niemand wusste wo sich das Nest bzw. die Elterntiere befinden könnten, nahm ich ihn mit.

Das Hotel liegt zwar mitten in einem Park, aber ich konnte den Uhu nicht einfach irgendwo raussetzen, ohne zu wissen wo die Eltern sich aufhielten. Zwei Tage später bekamen wir erneut einen Anruf vom Hotel, ein weiterer junger Uhu saß im Außenbereich des Restaurants, in einer Nische zwischen Gebäude und Eingangstür. Auch an diesem Platz war es nicht möglich den Uhu sitzen zu lassen, da den ganzen Tag bis in den Abend hinein, Besucher an ihm vorbei liefen und auch dort wieder nicht ersichtlich war, wo das Nest sein könnte.

Da wir keine Möglichkeiten haben große Greifvögel über einen längeren Zeitraum unterzubringen, geschweige denn sie vernünftig auf ein Leben in Freiheit vorzubereiten, bringen wir sie in der Regel zum NABU. Dort ist man auf Wildtiere, ihre Versorgung und Auswilderung spezialisiert.

Alle sechs Eulen werden nun im Artenschutzzentrum in Leiferde aufgezogen und anschließend ausgewildert. Dort lernen sie in großen Volieren fliegen und Beute zu jagen.

# Pony an Kette gehalten

**Verena Geißler**

Mitte Juni erhielten wir einen Anruf von besorgten Bürgern. Sie hätten auf einer Weide mit Schafen ein Pony entdeckt, dass abseits von den Schafen stand und sich immer am selben Fleck aufhielt.

Auf die Entfernung konnten die Melder nicht erkennen, ob das Pony sich freiwillig dort aufhielt oder ob es angebunden war. Da eine Anbindehaltung von Pferden verboten ist, machten wir uns sofort auf den Weg, um die Haltung des Ponys zu überprüfen.

Vor Ort mussten wir gleich mehrere Verstöße gegen das Tierschutzgesetz feststellen. Das Pony war tatsächlich an einer 10 Meter langen Kette, die im Boden verankert war, angepflockt. Das Tier stand bei 28 Grad in der prallen Sonne und hatte keine Chance in den Schatten zu kommen. Erschwerend hinzu kam, dass dem Pony kein Tropfen Wasser zur Verfügung stand.

Wir informierten das Veterinäramt und die zuständige Amtsveterinärin machte sich nach unserem Anruf sofort auf den Weg. Es war keine Frage, dass das arme Pony sofort beschlagnahmt und durch unseren Tierrettungsdienst mitgenommen wurde.

Es handelt sich bei dem Pony um einen kleinen Hengst, der erst 3-4 Jahre alt ist. Der Halter des Ponys meldete sich am nächsten Tag beim Veterinäramt und war sich keiner Schuld bewusst. Wir waren nicht überrascht zu erfahren, dass es keine Papiere für das Pony gab und dass er nicht gechipt oder geimpft war. Glücklicherweise war der Halter nach einigen Tagen und vielen Gesprächen dazu bereit, den kleinen Hengst an das Tierheim zu übereignen.

Mittlerweile haben wir den kleinen Rappen auf den Namen Nepomuk



getauft. Nepomuk ist nun geimpft, gechipt, kastriert und der Hufschmied war schon zu Besuch.

Auch der Equidenpass, den jedes Pferd oder Pony benötigt, liegt nun vor. Jetzt fehlt uns für den kleinen Nepomuk nur noch ein schönes artgerechtes Zuhause in der Gesellschaft von Artgenossen.

**Anmerkung der Redaktion:**

Nepomuk hat ein Zuhause gefunden. Wir berichten darüber im nächsten Tierschutz-Report!

**Frisch gestriegelt sieht Nepomuk schon ganz anders aus und entwickelt sich prächtig.**

Foto: Lilly Neudecker



**In den ersten Tagen war Pony Nepomuk noch etwas schüchtern im Umgang mit dem Menschen.**

Foto: Verena Geißler

**GRULA elektrotechnik GmbH**

**Notdienst**  
Tag & Nacht

- Elektroinstallation aller Art
- Antennen- und Satellitenanlagen
- Kommunikationsanlagen
- Altbausanierungen
- Ihre Sicherheit: der E-Check

Bienroder Weg 48 . 38106 Braunschweig . Tel: 84 16 42 . Fax: 2 84 32 90  
e-mail: service@grula.e . internet: www.grula.de

# Ausgesetztes Hühnchen

Frederike Braack

Wer im Tierschutz arbeitet könnte meinen, schlechte Tierhaltung und das Aussetzen von Tieren sei mittlerweile ein Volkssport. Die Kombination aus beidem erlebten wir im Mai diesen Jahres. Die Meldung erreichte uns über den Notruf der Feuerwehr, in der Weststadt liefe ein kleines Huhn umher. Dieses machte keinen guten Eindruck und ein weiteres totes Tier lag an der Böschung.



**Das junge Hühnchen befand sich in einem erbärmlichen Zustand. Sein Gefieder war stark von Kot verschmutzt.**

Foto: Frederike Braack

Glücklicherweise konnten die Finder das junge Huhn sichern und hielten es bis zu meinem Eintreffen auf dem Arm. Bei meiner Ankunft konnte ich direkt den sehr schlechten Pflege- und Ernährungszustand feststellen. Das Küken war unterernährt und ausgehungert. Außerdem war es völlig verklebt und dreckig.

Dieser Zustand war auch bei dem zweiten verstorbenen Tier festzustellen und schnell war klar, dass die beiden Hühner zuvor offensichtlich in einer kleinen Plastikbox untergebracht waren, die einige Meter die Böschung hinab am Waldrand lag.

Diese war ebenfalls verdreckt und es befanden sich noch Futter und Wassernäpfe darin. Für das kleine Huhn war das verzweifelte Piepsen, mit dem es die Passanten auf sich aufmerksam gemacht hatte, vermutlich die Rettung in letzter Minute gewesen.



**Nach einem reinigenden Bad und frisch gestärkt mit Futter und Wasser, erholte sich das Huhn unter der wärmenden Rotlichtlampe.**

Foto: Frederike Braack

Ich brachte das Kleine ins Tierheim, wo ich es zunächst etwas säubern wollte. In einem warmen Wasserbad, um den verkrusteten Dreck zu lösen, wurde erstmal der große Durst gestillt. Nach dem Bad ging es mit einer guten Portion Futter unter die Rotlichtlampe zum Aufwärmen. Schon einige Stunden später wurde ich von einem zufriedenen Piepsen empfangen und das kleine Huhn machte einen viel besseren Eindruck als zuvor.

In den nächsten Tagen erholte sich unser Hühnchen immer weiter und wir konnten zusehen, wie es jeden Tag zu wachsen schien. Nach nun knapp zwei Monaten konnte das Kleine in unsere Außenvoliere ziehen, wo es in unserer Laufente einen Freund gefunden hat, mit dem man gemeinsam Salat picken kann.



**Nach einigen Tagen guter Pflege ist das Huhn kaum noch wiederzuerkennen.**

Foto: Frederike Braack



Ein Stachelschwein im Tierheim war auch für uns eine Premiere.

Foto: Frederike Braack

## Ein ungewöhnlicher Gast im Tierheim

**Frederike Braack**

Im Tierrettungsdienst gibt es immer wieder Einsätze, die auch für erfahrene Tierpfleger:innen Neuland sind. So kam es, dass mir an einem Montag um halb sieben ein freilaufendes Stachelschwein gemeldet wurde. Die Nähe zum Braunschweiger Zoo konnte natürlich bedeuten, dass es sich wirklich um ein entlaufendes Stachelschwein handeln könnte, doch nahm ich erstmal an, dass die Melder eher ein genervtes Nutria angetroffen haben. So staunte ich am Einsatzort nicht schlecht, dass ich unter dem angekündigten Carport wirklich ein Stachelschwein antraf.

Der große Nager hatte, als der Hausbewohner zur Arbeit aufbrechen wollte, auf der Straße gesessen und eine Mandarine gegessen. Diese wurde, wie sich im Verlauf herausstellte, bereits in der Nacht aus den Einkäufen der Nachbarn entwendet. Sowohl Anwohner als auch Stachelschwein erschrecken beim Aufeinandertreffen. Zweiter versteckte sich

allerdings schnurstracks unter einem Auto und kam dort bis zu meinem Eintreffen auch nicht mehr hervor.

Glücklicherweise konnte ich das Tier einfach mit einem Kescher sichern, doch dann begannen erst die Schwierigkeiten.

Aufgebracht versuchte sich das Stachelschwein zu befreien und stellte im Netz die Stacheln auf. Es lief, soweit der Kescher es zuließ rückwärts und versuchte immer wieder mich abzuwehren. Mit einer Decke und einer Trage gelang es mir dann, mit Hilfe der Anru-

ferin, den widerspenstigen Nager ins Auto zu verfrachten und die Fahrt ins Tierheim anzutreten.

Dort angekommen hatte sich das Stachelschwein glücklicherweise beruhigt und es konnte erstmal in unserer Wildvogelvoliere untergebracht werden und sich von den Strapazen erholen, bis wir im Zoo jemand erreichen konnten.

Tatsächlich handelte es sich um ein aus dem Zoo entwischtes Jungtier, welches nach wenigen Stunden wieder die Reise nach Hause antreten konnte.

**ERICH PETERS & SOHN NACHF.** G  
m  
b  
H

MEISTERBETRIEB



STEINMETZ- UND BILDHAUERZUNFT

**Natursteine für:** Grabmale, Treppen, Fensterbänke, Küchen, Bäder, Fußböden, Restaurierungen

**Celler Straße 48, 38114 Braunschweig**  
Tel. (05 31) 5 29 76 • Fax (05 31) 57 80 10



MITGLIED DER STEINMETZ- UND BILDHAUERZUNFT



### Liebes Team vom Tierschutz Braunschweig,

vor 8 Tagen habe ich eine Katze aus ihrem Tierheim abgeholt - Lisa ist gut in ihrem neuen Zuhause im Norden angekommen.

Sie ist superlieb und seeeehr anhänglich - von Schüchternheit oder sich-im-Hintergrund-Halten keine Spur. Ich glaube, sie ist hier glücklich!

Seit Freitag darf sie nun auch ins Freie (sie wollte absolut nicht allein im Haus bleiben ...), und es klappt alles wunderbar. Lisa genießt den Garten, scheint jede Ecke zu kennen, geht zum Fressen durch die Katzenklappe in die Werkstatt, kratzt

nur draußen am selbstgebauten Kratzbaum unserer alten Katze, sucht immer unsere Nähe, wenn wir auch draußen sind, kommt seit gestern Abend auch zum Schmuse- oder Rumliegen ins Haus ... es ist fast ein bisschen unheimlich, weil es sich so anfühlt, als wär sie schon immer hier gewesen. Danke für dieses tolle Tier.

Anbei ein paar Fotos, die hoffentlich zeigen, wie wohl sich Lisa fühlt.

Herzliche Grüße aus dem Alten Land, Stefanie Kutz

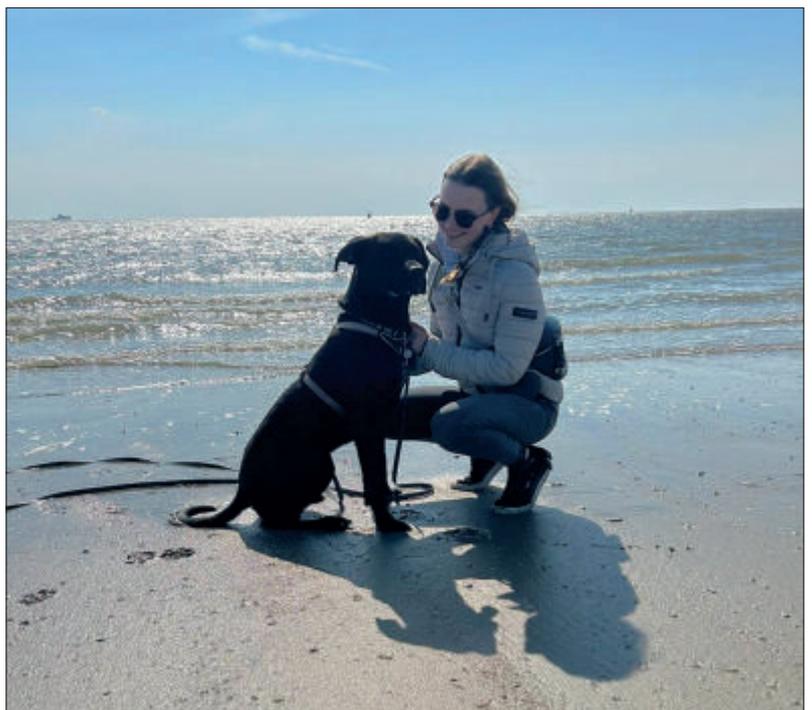
### Hallo liebes Team vom Tierheim Braunschweig,

im Dezember letzten Jahres haben wir Hund Juri (jetzt Oskar) adoptiert. Er war nur etwa 3 Wochen bei euch und wir sind jeden Tag dankbar, dass sich unsere Wege gekreuzt haben.

Er ist einfach ein echter Streber in der Hundeschule und in der Mantrailing-Gruppe und geht total auf, in der Rolle als "Spürhund". Auch als Reitbegleithund wird er immer aufmerksamer. Unsere größten Baustellen sind das Jagen und das alleine bleiben, aber auch das wird von Tag zu Tag besser und Oskar hat sich hervorragend in sein Zuhause integriert. Unsere vorhandene Hündin gab ihm von Anfang an totale Sicherheit und auch wenn man es erst nicht gedacht hätte, liebt sie ihren "Bruder" heiß und innig. Anbei ein paar Fotos von Oskar in seinem nicht mehr ganz so neuen für immer Zuhause.

Vielen Dank, dass ihr euch tagtäglich so gut um zahlreiche Tiere kümmert und sie auf der Suche nach ihrem für immer Zuhause begleitet.

Viele Grüße von Nina & Familie aus Minden!





**Hallo liebes Team vom Tierschutz Braunschweig,**

Diego und Cooper sind gut im neuen Zuhause angekommen! Die sind sehr zutraulich und schmusig! Ihr niedliches „Miau“ ist mir jetzt schon ziemlich ans Herz gewachsen! Bin ganz verliebt in die zwei Katerchen! Hygiene und Katzen-WC funktionieren übrigens super – bisher ist noch nichts daneben gegangen. Die beiden Herren sind sehr reinlich. Wir haben ganz viel Freude mit Ihnen! Herzliche Grüße und nochmal vielen Dank für die tolle Vermittlung!

Herzliche Grüße, Julia Blin



**Liebes Mitglied,**  
**Sie sind umgezogen und Ihre Anschrift hat sich geändert, dann teilen Sie uns dieses bitte mit.**  
**Auskünfte aus dem Melderegister kosten den Tierschutz Braunschweig pro Auskunft 9 €.**  
**Bitte teilen Sie uns auch Ihre neue Bankverbindung entweder per E-Mail, per Post oder telefonisch mit.**

**Hallo liebes Tierheim-Team,**

hier ein paar Bilder von unserer süßen Hündin Nala aus dem Wurf vom Dezember „Mastiff trifft Windhund“ und auch Bilder mit unserer Omi Imani, die alles über sich ergehen lässt und geduldig mit dem kleinen, naja, jetzt schon großen Windhund ist.

Wir hatten uns ja in der VW-Halle bei Martin Rütter getroffen und ich wollte mal nachfragen, ob Sie schon die anderen Besitzer von den anderen 4 Welpen kontaktiert haben wegen einem Welpentreff?

Es wäre schön, wenn wir die anderen Welpen mal treffen könnten.

Ich freue mich auf eine Antwort von Ihnen!



Liebe Grüße und ein schönes Pfingstwochenende  
Claudia Milosch



## Guten Tag,

wir haben am 11.04. die zwei Meerschweinweibchen bei Ihnen abgeholt und wollen kurz berichten, wie es ihnen geht. Die zwei haben sich gut eingelebt.

Die ersten Tage haben wir sie kaum zu Gesicht bekommen, dann haben sie jedoch flink sämtliche Ecken erkundet und probieren nun gern neue Einrichtungsgegenstände aus. Zwar sprinten sie nachwievor in ihre Verstecke wenn wir uns dem Käfig nähern, sie lassen uns aber immer näher heran - in seltenen Momenten rennen sie gar nicht.

Wenn wir ruhig auf dem Sofa sitzen, lieben sie es, von ihrer Brücke oder von unter ihrem Unterstand aus der Umgebung zu beobachten.

Hinlegen tun sie sich in der Regel nur in Häusern oder unter der Brücke, zuletzt hat sich jedoch die eine AUF dem Unterstand (völlig ungeschützt) langgemacht, die andere hat gestern Liegepositionen in ihrer "Kuschelhöhle" (einer Art Hängematte) ausprobiert - obwohl die Höhle offenbar nicht als Versteck gilt, so wie sie bei Annäherung eines Menschen in ein Haus gerannt ist.



Heute Morgen haben die beiden zum ersten Mal aus der Hand gefressen. Wir sind sehr froh, sie zu haben und zuversichtlich, dass die zwei mit der Zeit noch mehr auftauen werden.

Falls ein weiteres verträgliches Weibchen oder Männchen bei Ihnen landet,

geben Sie gern Bescheid. Wir würden uns freuen, ein drittes, zutrauliches Meerschweinchen zu den beiden zu setzen, damit sie von ihm lernen und entspannter durch den Tag gehen können.

Mit freundlichen Grüßen,  
Amelie Dalljo-Ludwig & Tobias Ludwig

## Hallo zusammen,

wir wollten uns nach einer Woche mit der Katze Valentina kurz zurück melden.

Sie hat sich schon sehr gut eingelebt, die kam gleich am ersten Abend aus dem Keller hoch ins Wohnzimmer. Die erste Nacht war sie noch sehr aufgeregt und wir mussten alle 2 Stunden zu ihr, weil sie gemauzt hat.

Jetzt hat sie sich gut eingelebt und ihren festen Tagesablauf. Sie ist sehr anhänglich. Was wir ihr noch abgewöhnen müssen ist, überall drauf zuspringen.

Anstalten unbedingt raus zu wollen, macht sie noch nicht, dazu wäre es auch noch zu früh.

Viele Grüße  
Christoph Bötzel &  
Silke Hartmann





**Guten Tag  
liebes Tierschutzteam,**

Lee Lee lebt nun schon seit fast zwei Monaten bei uns und hat sich sehr tief in unsere Herzen geschnurrt. Sie sucht sich ihren Menschen aus und weicht ihm fast nicht mehr von der Seite. So habe ich mit ihr nun im Heimbüro eine Assistentin, die penibel genau auf die Einhaltung meiner Pausen achtet. Wenn es sein muss, drapiert sie sich



**ZOO & Co.**  
ALLES FÜR TIERE

**Braunschweig**

**Für uns steht  
das Tier an  
erster Stelle!**

**Ihr verantwortungsbewusster Zoofachhandel:**

**ZOO & Co. Braunschweig** • ALLES FÜR TIERE GmbH  
Hamburger Str. 49 • 38114 Braunschweig • Öffnungszeiten: Mo – Fr: 9.30 – 19.00 Uhr • Sa: 9.00 – 16.00 Uhr  
BraWoPark, BraWo Allee 1 • 38102 Braunschweig • Öffnungszeiten: Mo – Sa: 9.00 – 20.00 Uhr

dekorativ über die Tastatur um mich vom Arbeiten abzubringen. Meist liegt sie aber zusammengerollt neben dem Monitor oder auf dem Fensterbrett.

Seit einer Woche erkundet Lee Lee unseren Garten und scheint damit recht glücklich zu sein. Draußen wird auch der Mindestabstand zu den anderen beiden Katzen nicht mehr so vehement verteidigt. Lee Lee hat sich die einzige Lücke im Rasen als passenden Platz für ihre täglichen Sandbäder auserkoren. Wir werden wohl über den Sommer eine graue statt einer weißen Katze haben.

Ich habe Bilder von ihrem Lieblingsausguck unter dem Bambus und mit Sommerfärbung angefügt.

Sonnige Grüße von Lee Lees Personal.  
Cornelia Walter

## Hallo liebes Team.

Hier sind nun ein paar Fotos von unserem Willy. Er ist gut bei uns angekommen und macht uns bereits jetzt schon sehr froh.

Am Anfang war er mächtig ängstlich. Doch das gibt sich mehr und mehr. Wir arbeiten dran. Gehen zur Hundeschule, jetzt bereits bei den Junghunden. Das erste Mal war es schwierig für ihn. Doch beim zweiten Mal, wie hier zu sehen, traute er sich und hat schon Freunde gewonnen.

Er ist so lieb. Über Ostern waren die Enkelchen da und auch da gab es kein Problem. Beim Tierarzt waren wir auch schon zum Vorstellen und Wurm- und Zeckenschutz. Er legte sich ganz entspannt auf die Untersuchungsbank. Wir waren so stolz. Nun sind wir gespannt nach wem er kommt. Ob Mutter oder Vater.

Alles Gute für Sie.  
Es grüßt ganz herzlich  
Harry, Jacqueline und Willy



## Guten Morgen, liebes Tierheimpersonal,

ich hatte versprochen, mich zu melden, wenn ein bisschen Zeit ins Land gegangen ist. Tisha und Chica waren ja zwei kleine Sorgenkinder und wir hatten uns für sie entschieden, obwohl wir nur ihr Köpfchen sehen konnten. Zuerst einmal, wir sind alle miteinander sehr glücklich.

Witzig war, wie sie sich entgegen aller Vorhersagen entwickelt haben. Während Tisha im Auto noch so einen Tanz aufführte, dass mir nicht ganz wohl war, war sie hier zu Hause die Erste, die gleich nach Ankunft aus dem Korb stiefelte, um das neue Zuhause zu begutachten. Immer an der Wand lang und uns im Auge behaltend, jedoch ziemlich selbstbewusst. Es schien ihr gleich zu gefallen.

Chica verschwand sofort hinter unserem Weinregal und von dort

unter das Sofa. Tisha war ihr eine große Hilfe, bei jedem Rufen/Weinen kam sie angelaufen und hat getröstet.

Die Katzentoilette wurde sofort angenommen – das Futter auch. Nach ein paar Tagen haben wir die Wohnzimmertür aufgelassen und das Treppenhaus zur Verfügung gestellt. Dann die übrigen Räume. Da Chica sich dann aber nur noch ganz oben unter einem Bett versteckte, haben wir die Räume wieder reduziert, so dass sie mehr Kontakt hatten.

Also war eher Chica unser kleines Sorgenmädchen. Tisha hat uns immer morgens gegen 4 Uhr geweckt und wollte Frischfutter, Trockenfutter steht immer bereit. 2 Tage habe ich mitgespielt, dann sie einfach wieder rausgeschickt mit einem deutlichen Nein.

Tisha lässt sich schon lange von mir streicheln, nicht unbedingt, dass sie es liebt, eher noch unsicher, gefällt es mir oder nicht.

Sie hat ziemlich schnell „ihr“ Plätzchen im Schlafzimmer, frisch gemachtes Bett und ganz vorsichtig ans Fußende kriechend, entdeckt. Hier mache ich gerne mittags ein Stündchen Pause zwischen meinen Pflichten. Wir tun dann beide immer so, als würden wir die Andere nicht bemerken – stille Eintracht.

Seit vergangenem Sonntag genießen sie den großen Garten. Ich denke, an diesem Tag haben sie sich ganz für uns entschieden. Sie waren jede für sich unterwegs und kamen wieder. Sehr aufregend für uns alle gewesen.

Die Katzenklappe haben sie noch nicht verstanden. Hier ist Chica schlauer; jedoch ist ihr der Widerstand der Klappe wohl zu mühsam.

Minou hatte damit kein Problem.

Wichtig zu erwähnen. Seit drei/vier Tagen ist Bernd/mein Mann Chica's erklärte Liebe. Sie umschmeichelt seine Beine, fordert ihn auf, sie zu streicheln. Wir anderen sind platt.

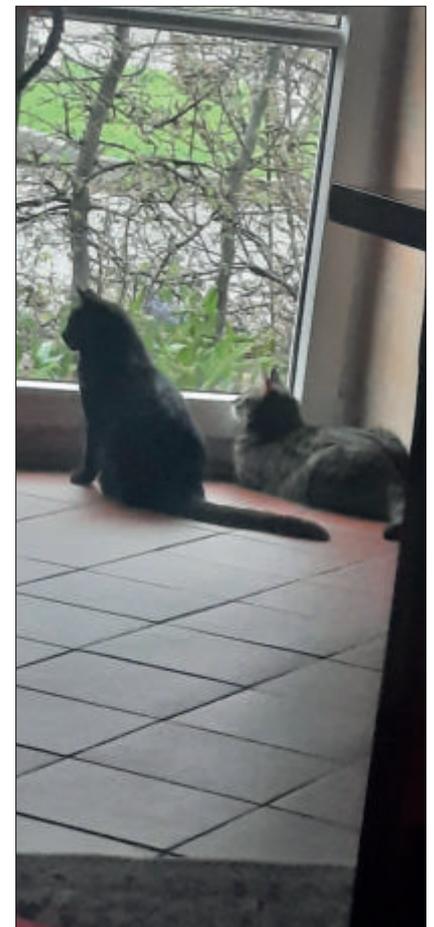
Gut, dass die Ladies zusammen bleiben konnten. Sie lieben sich sehr, sind nie weit getrennt und spielen herrlich miteinander.

Apropos, Tisha hat uns am Donnerstag die erste Maus stolz auf die Terrasse gelegt. Eindeutig ein Vertrauensbeweis.

So, ein zwei Fotos werde ich noch dazu legen.

Viel Erfolg weiterhin bei Ihren Vermittlungen!

Herzliche Grüße, Familie Schüller



## Impressum

### Herausgeber

Tierschutz Braunschweig  
gegr. 1882 e. V.  
Biberweg 30  
38114 Braunschweig  
Telefon 05 31 / 50 00 06 - 7  
e-mail: tierschutz-bs@t-online.de  
www.tierschutz-braunschweig.de

**Redaktion** (Anschrift s.o.)  
(V.i.S.d.P.)

### Anzeigenbetreuung

Sonja Altmann

Der Verkaufspreis ist durch den gezahlten Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Die mit dem Namen oder Signum gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingereichte Manuskripte, Fotos oder sonstige Druckvorlagen wird keine Gewähr übernommen. Vorlagen werden nur in Maschinenschrift angenommen.

**Foto Titelseite:** Frederike Braack  
**Foto Rückseite:** Frederike Braack  
**Text Rückseite:** Frederike Braack

### Druck

Löwendruck Bertram GmbH  
Druckerei und Verlag  
Rebhuhnweg 3  
38108 Braunschweig  
Telefon 05 31 / 35 22 46

## Unser Konto für Ihre Spenden:

Braunschweigische Landessparkasse  
IBAN DE97 2505 0000 0000 5460 10  
BIC NOLADE2HXXX

## Zur Rückseite

Wer sich ein Haustier anschafft, hat im besten Falle einen Weggefährten für viele Jahre seines Lebens. Gerade Hunde sind treue Begleiter im Leben, die ihren Herrchen und Frauchen am liebsten auf Schritt und Tritt überall hin folgen. Doch es gibt Situationen, in denen die flauschigen Wegbegleiter nicht an unserer Seite sein können und wir uns auf andere Personen verlassen müssen, um auf unsere Vierbeiner acht zu geben. Besonders erschütternd waren wir von Spikes Geschichte. Spike wurde am frühen Morgen im Juni - im Park an einer Bank angebunden - aufgefunden. Bei ihm befand sich ein Sack Futter und ein Beutel mit Spielzeug und einer Decke. Außerdem lag ein Brief dabei, in dem stand, dass ein neues Zuhause für Spike gesucht würde und dazu eine Charakterbeschreibung des jungen Rüden. Im Nachhinein fanden wir heraus, dass Spike sich bei jemandem in Betreuung befand und diese Person zu einer Feier wollte, zu der er den Hund nicht mitnehmen konnte. Also beschloss diese Person, den Hund kurzerhand im Park auszusetzen und so seinem Schicksal zu überlassen. Wie verantwortungslos manche Leute mit den ihnen anvertrauten Tieren umgehen, ist immer wieder erschütternd. Unsere Haustiere, egal ob groß oder klein, sind darauf angewiesen, dass sie von uns Besitzern versorgt und betreut werden. Ist man dazu nicht in der Lage, sollte man den Schritt, ein Tier aufzunehmen - und sollte es nur für eine vorübergehende Zeit sein - nicht gehen.

## Wichtige Telefon-Nummern:

Tierrettungsdienst	Nur in der Dienstzeit Nach Dienst	05 31 / 50 00 06 / 50 00 07 über die Feuerwehr 05 31 / 2345 - 8000
Tierversmittlung Fundtierannahme Tierpension	Nur in der Dienstzeit	50 00 07
Geschäftsstelle Mitgliederverwaltung Tierfriedhof	Mo. - Fr. 8.00 bis 16.00 Uhr	50 00 06

e-mail: tierschutz-bs@t-online.de

## Wann komme ich wie in das Tierheim?

Terminvergabe für Besucher - telefonisch unter 05 31 / 50 00 07:

Montag - Freitag mit Termin	8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag + Sonntag mit Termin	10.00 bis 13.00 Uhr
Feiertage	geschlossen

Sie fahren mit dem Bus der Linie M416 in Richtung Ölper bis zur Haltestelle „Biberweg“, von dort sind es noch 300 Meter Fußweg.

## Bankeinzugsermächtigung

Ich ermächtige den Tierschutz Braunschweig bis auf Widerruf, den vereinbarten Jahresbeitrag abzubuchen.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift oder Mitglieds-Nr.: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Name u. Ort des Kreditinstituts: \_\_\_\_\_

Beitrag: \_\_\_\_\_ Unterschrift/Datum \_\_\_\_\_

(ggf. eines Erziehungsberechtigten)

Erste Abbuchung am: \_\_\_\_\_

## Aufnahmeantrag

**Sollten Sie sich entscheiden, die vielen Ungerechtigkeiten den Tieren gegenüber nicht weiter zu dulden und den Tierschutz in Braunschweig bei seinen Bemühungen, sich für das Recht der Tiere einzusetzen, zu unterstützen, so werden Sie Mitglied bei uns.**



Ich beantrage hiermit eine  Einzelmitgliedschaft oder eine  Familienmitgliedschaft in den TIERSCHUTZ BRAUNSCHWEIG gegr. 1882 e.V. (Zutreffendes bitte ankreuzen). Für die Familienmitgliedschaft wird Ihnen ein separater Antrag zugesandt.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Geboren am: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Eintritts-Datum: \_\_\_\_\_

Als freiwilligen Jahresbeitrag zahle ich \_\_\_\_\_ €  
(Mindestbetrag 39,- €, Jugendliche 19,50 €, Familien 58,- €)

Unterschrift: \_\_\_\_\_  
(ggf. eines Erziehungsberechtigten)

Erst nach Eingang Ihres Jahresbeitrages beginnt Ihre Mitgliedschaft. Sie erhalten dann Ihren Mitgliedsausweis sowie eine Satzung umgehend zugeschickt.

Wir weisen darauf hin, dass gespeicherte personenbezogene Daten nicht an Dritte weitergegeben werden!  
Bei Eintritt nach dem 1. Juli zahlen Sie nur den halben Jahresbeitrag des laufenden Jahres.

# Sie sollten sich entscheiden!

Setzen wir uns gemeinsam für das Recht der Tiere ein

und für ein  
tierfreundliches  
Braunschweig



Werden Sie Mitglied im  
Tierschutz Braunschweig gegr. 1882 e.V.